



Altersleitbild

der Gemeinden

Auswil

Dürrenroth

Eriswil

Huttwil

Rohrbach

Rohrbachgraben

Walterswil

Wyssachen



Oktober 2004



Inhaltsverzeichnis

	Seite
<i>Teil I: Grundlagenteil</i>	
1. Einleitung	3
2. Leitsätze für die Alterspolitik	4
3. Ausgangslage, Zielsetzung und Vorgehen	5
4. Zusammensetzung der Projektgruppe	7
5. Demographische Entwicklung	8
6. Ergebnisse der Zukunftswerkstatt und Focusinterview	11
<i>Teil II: Bestandesaufnahme</i>	
1. Spitex und Gesundheitsförderung	13
- Ist-Zustand / Kommentar	
- Massnahmen	
2. Aktivitäten und Solidarität	19
- Ist-Zustand / Kommentar	
- Massnahmen	
3. Wohnen im Alter	23
- Ist-Zustand / Kommentar	
- Massnahmen	
4. Verkehr / Mobilität und Infrastruktur	26
- Ist-Zustand / Kommentar	
- Massnahmen	
5. Finanzielle Sicherheit im Alter	33
- Ist-Zustand / Kommentar	
- Massnahmen	
6. Information und Koordination	36
- Ist-Zustand / Kommentar	
- Massnahmen	
<i>Teil III: Zusammenfassung</i>	
1. Massnahmen	40
<i>Teil IV: Umsetzung der Massnahmen</i>	
	45
<i>Anhang</i>	46

Teil I

GRUNDLAGENTEIL

1. Einleitung

Auswil, Dürrenroth, Eriswil, Huttwil, Rohrbach, Rohrbachgraben, Walterswil und Wyssachen

Anfangs der neunziger Jahre erliess der Kanton Bern den Auftrag an die Gemeinden, eine Standortbestimmung zur Situation der älteren Generation zu erstellen. Die Wichtigkeit dieser Thematik wurde dazumal nur von einer Minderheit als dringend umsetzbar erachtet. Heute zeigt die Statistik aber eine ganz massive Veränderung in der demographischen Entwicklung unserer Senioren. Es drängt sich daher die Frage auf, inwieweit unsere Region den Bedürfnissen der älteren Menschen gerecht wird.

Die Erarbeitung des Altersleitbildes erwies sich für die Projektgruppe als ein sehr arbeitsintensives und erlebnisreiches Unternehmen. Die vielfältigen Kontakte in den Arbeitsgruppen untereinander zeigten äusserst hilfreiche Erkenntnisse in den momentanen Altersfragen auf. Damit konnte eine gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen erreicht werden.

Trotz den Erfahrungen aus der Alterspolitik standen am Anfang unserer Arbeit offene Fragen über den Nutzen eines Altersleitbildes. Die Meinung herrschte vor, dass doch alles vorhanden sei, was man im Alter brauche. Aber ist es tatsächlich so? Wie ist es beispielsweise mit der Rollstuhlgängigkeit, mit angepassten Wohnformen, mit koordinierten Spitex-Dienstleistungen, um nur einige zu nennen?

Die vorliegende Publikation zeigt deutlich auf, wo Handlungsbedarf besteht. Das Altersleitbild stellt die Grundlagen für die Behörden. Diese sind nun aufgefordert, eine transparente, mit allen Beteiligten offene Diskussion zu führen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Das neue Altersleitbild soll nicht ein einmaliges Projekt darstellen, sondern Entscheidungshilfe sein für die Gestaltung eines lebenswerten und attraktiven Ortes für ältere Menschen.

Allen Beteiligten möchte ich herzlich für die engagierte Zusammenarbeit danken und ich wünsche uns allen, dass die offenen Diskussionen weitergeführt werden.

*Die Projektleitung
Franziska Ryser*

2. Leitsätze der Alterspolitik

- Jeder Mensch ist eine einmalige Persönlichkeit und hat ein Recht auf Respekt und Achtung bis zu seinem Lebensende.
- Das Alter ist daher eine sinnvolle Lebensphase mit guter Lebensqualität und hohem Selbstbestimmungsrecht!
- Das Teilnehmen am gesellschaftlichen Leben ist in unseren Gemeinden nicht nur eine berechtigte Forderung der älteren Generation, sondern eine Selbstverständlichkeit.
- Wir gehen davon aus, dass die älteren Menschen selbst am besten wissen was sie brauchen. Deshalb werden sie bei Entscheidungen, die ihre Situation betreffen, miteinbezogen.
- Das wichtigste Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Selbständigkeit und der eigenen Fähigkeiten.
- Ein effizienter „Service“ bei Bedarf stellt sicher, dass das Leben im Alter unbeschwert in der selbstgewählten Umgebung genossen werden kann.

3. Ausgangslage, Zielsetzung und Vorgehen

Ausgangslage:

Die 1993 durch den Grossen Rat des Kantons Bern verabschiedete „Alterspolitik 2005“ zielt auf die Förderung von Selbständigkeit und Selbsthilfe der älteren Menschen, auf die Schaffung von mehr Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Hilfsformen, sowie auf die Erhaltung der Kontinuität in wichtigen Lebensbereichen. Die konkrete Umsetzung und Ausgestaltung der Alterspolitik ist Sache der Gemeinden. Grundlage bildet dabei ein Leitbild, welches einen Überblick über die lokale Situation im Altersbereich zu geben hat und die notwendigen sowie wünschbaren mittel- und langfristigen Entwicklungsschwerpunkte festlegt. Auf Anregungen der Altersheime Huttwil und Eriswil, welche für ihre Weiterentwicklung ein Altersleitbild benötigen, beschlossen die Gemeinden Auswil, Dürrenroth, Eriswil, Huttwil, Rohrbach, Rohrbachgraben, Walterswil und Wysachen die Erarbeitung eines gemeinsamen Altersleitbildes.

Zielsetzung:

Durch das gemeinsame Entwickeln eines Altersleitbildes und das in Zukunft kontinuierliche Arbeiten zur Erreichung der darin formulierten Ziele entstehen vernetzte Lösungen. Hilfsangebote werden aufeinander abgestimmt, Doppelspurigkeiten werden weitgehend vermieden.

Das gegenseitige Verständnis unter den verschiedenen Organisationen und Dienstleistungsanbietern wird gefördert.

Das Erarbeiten eines Altersleitbildes führt zu einer klaren Übersicht der bestehenden, vielfältigen Angebote und Aktivitäten und zeigt auf, wie sie sinnvoll weiterentwickelt werden können. Es wird aber auch die Schwerpunkte für die Entwicklung der Altersplanung in den nächsten 10 – 15 Jahren festlegen.

Durch den Einbezug älterer Menschen in den Planungsprozess wird die soziale Integration der älteren MitbürgerInnen gefördert und ernst genommen.

Themenbereiche

Das Thema „Alter“ soll in seiner vielfältigen Dimension in folgenden Themenbereichen bearbeitet werden:

- Leitideen und Grundsätze
- Gesundheit, Spitex und Prävention
- Wohnen im Alter
- Aktive Lebensgestaltung und Solidarität
- Sicherheit: - finanziell
 - im privaten und öffentlichen Raum
- Mobilität, Verkehr und Infrastruktur
- Koordination und Information
- Aktive Beteiligung und Mitarbeit der Senioren in der Gesellschaft

Vorgehen

Eine Projektgruppe steuerte die Arbeit. Einbezogen sind die im Titel aufgeführten Gemeinden, die ältere Generation und die an der Altersarbeit beteiligten Organisationen und Fachleute. Die Projektgruppe wurde durch Frau Franziska Ryser, Mitglied der Fürsorge- und Vormundschaftskommission Huttwil, geleitet.

Für die Bearbeitung der einzelnen Themenbereiche wurden Arbeitsgruppen gebildet. Aufstellung und Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet sich im Anhang.

Die Partizipation der Bevölkerung wurde durch öffentliche Veranstaltungen, sowie durch Interviews mit Schlüsselpersonen sichergestellt.

Beizug von professionellen Projektberatern. Der Auftrag umfasste:

- Projektbegleitung
- Beratung der Projektgruppe
- Ausarbeitung der Arbeitspapiere bzw. Vorschläge dazu
- Herstellung der ausführlichen Version des Altersleitbildes zu Handen der Behörden
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Projektablauf

- | | |
|---|-----------------------|
| • Entscheid der Gemeinderäte zwecks Erstellung eines Altersleitbildes | Februar 2003 |
| • Bildung der Arbeitsgruppe Projekt Alterspolitik 2005 | März 2003 |
| • Start Kommissionsarbeit | April 2003 |
| • Durchführung Zukunftswerkstatt | August 2003 |
| • Arbeiten in den verschiedenen Gruppen | Mai – Dezember 2003 |
| • Durchführung Fokusinterview | Januar 2004 |
| • Formulierung der Dokumentation | April - Mai 2004 |
| • Präsentation in den Gemeinderäten | Juni - September 2004 |
| • Öffentlichkeitsarbeit: | Ab Oktober 2004 |

Umsetzung der Massnahmen:

Die Projektgruppe hat die durch die Arbeitsgruppen vorgeschlagenen Massnahmen nach ihrer Dringlichkeit eingesetzt:

Kurzfristig	bis 2 Jahre
Mittelfristig	2 – 5 Jahre
Langfristig	ab 5 Jahren

4. Zusammensetzung der Projektgruppe

Frau Franziska Ryser, Huttwil Leitung
Herr Martin Lehmann, Huttwil Protokoll

Frau Ruth Grossenbacher, Dürrenroth
Frau Erika Huber, Huttwil
Frau Silvia Lanz, Dürrenroth
Herr Samuel Liechi, Wyssachen
Herr Ueli Löffel, Huttwil
Frau Barbara Loosli, Eriswil
Frau Kathrin Lüthi-Mummenthey, Rohrbach
Frau Therese Mathys, Walterswil
Frau Silvia Niederhauser, Huttwil
Frau Vroni Ryser-Kilchenmann, Auswil
Frau Susanne Schenk, Rohrbachgraben
Herr Urs Siegfried, Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal

Herr Peter Schütz, Pro Senectute Kanton Bern, Fachexperte
Herr Ruedi Leuthold, Pro Senectute Kanton Luzern, Fachexperte

5. Demographische Entwicklung in der Region Huttwil

Das Gespenst einer alten Gesellschaft

Unterschiedliche Ansätze

Die Bevölkerung in der Schweiz altert und wir entwickeln uns zu einer Gesellschaft des langen Lebens. Das löst Ängste aus. Aber, die Zukunft muss nicht zwingend nur durch die Brille von Kosten und Problemen gesehen werden.

Die pessimistische Sicht orientiert sich an den Defiziten und an den möglichen Konflikten. Die Gesellschaft wird alt, gebrechlich, konservativ, ängstlich. Die Jungen werden gegen diese Last opponieren und den Generationenvertrag kündigen. Sinkende Renten und steigende Pflegekosten werden die Folge sein.

Die optimistische Sicht hingegen orientiert sich an den Ressourcen und Möglichkeiten der älteren Generation. „Alt gleich konservativ“ stimmt ebenso wenig wie „alt gleich ängstlich“. Senioren werden ihren Teil an den gesamtgesellschaftlichen Aufgaben übernehmen. Sie werden ihre Erfahrung und ihr Wissen zur Verfügung stellen. Der Generationenvertrag wird nicht gekündigt, sondern neu formuliert werden.

¹Die wichtigsten Daten der Entwicklung in der Schweiz

„In den letzten 10 Jahren hat die Gesamtbevölkerung um 5,9% zugenommen. Im Kanton Bern ist sie von 901'706 (1970) auf 956'800 (2000) gestiegen. Der Anteil der älteren Menschen ist stetig gestiegen.

Die geburtenreichen Jahrgänge erreichen nun das Pensionierungsalter. Die Zahl der über 80jährigen wird steigen.

Heute umfasst die Altersgruppe der 60- bis 79jährigen 1,15 Millionen Personen (+ 7,9% gegenüber 1990), diejenige der mindestens 80jährigen 292'000 Personen (+14,9% gegenüber 1990). Seit 1930 wuchs der Bestand der mindestens 80jährigen jedes Jahrzehnt um über 30%. Damit war die Ausweitung dieser Altersgruppe im vergangenen Jahrzehnt vergleichsweise moderat. Die Ursachen für diese Entwicklung sind geschichtlicher Natur: Die Jahrgänge zwischen 1915 und 1920 waren, bedingt durch die Umstände des Ersten Weltkriegs von 1914 – 1918 und die grassierende Spanische Grippe, sehr geburtenschwach.

Unterschiede in der Altersstruktur zwischen ländlichen und städtischen Regionen.

Bei den Indikatoren zur Altersstruktur ergeben sich klare räumliche Unterschiede. Insbesondere fällt auf, dass der Anteil junger Personen (Anzahl 0- bis 19jährige auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 64 Jahren) in ländlichen Gemeinden mit 43% am höchsten ist, gegenüber 33% in städtischen Gemeinden. In den fünf Städten Zürich, Genf, Basel, Bern und Lausanne, mit einer Bevölkerungszahl von über 100'000 kommen nur knapp 25 junge Personen (unter 20jährige) auf 100 Erwerbspersonen, während es 1980 noch 33 waren.“

¹ Bundesamt für Statistik, Räumliche und strukturelle Bevölkerungsdynamik der Schweiz 1990 – 2000, Neuchâtel, Februar 2002, AS 28 ff

Zahlen für die angeschlossenen Gemeinden

Die Zahlen für die Region Huttwil

Gemäss Szenario „Trend“ (angepasste Entwicklung) des Bundesamtes für Statistik nimmt der Anteil der Bevölkerungsgruppe der 80+ entsprechend der %-Zahlen in der Kolonne 80+ CH zu., in absoluten Zahlen von 144 auf 166 Pflegeplätze im Jahr 2020.

Jahr	Einwohner	Zuwachs*	Total	80+ CH	80+ CH	Bedarf
		%		%	absolut	
2003	11'345	0	11'345	4.22	480	144
2004	11'345	0	11'345	4.29	487	146
2005	11'345	0	11'345	4.36	495	148
2006	11'345	0	11'345	4.43	502	151
2007	11'345	0	11'345	4.49	510	153
2008	11'345	0	11'345	4.56	517	155
2009	11'345	0	11'345	4.62	525	157
2010	11'345	0	11'345	4.69	532	160
2011	11'345	0	11'345	4.76	540	162
2012	11'345	0	11'345	4.82	547	164
2013	11'345	0	11'345	4.88	555	166
2020	11'345	0	11'345	4.88	555	166

* Die Berechnung basiert auf der Annahme, dass die Bevölkerung in den nächsten 10 Jahren nicht wachsen wird

Bemerkungen zum Bedarf an Plätzen in Alterseinrichtungen.

Gemäss Richtlinien der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern muss für 30% der 80jährigen und älteren ein Platz in einer Alterseinrichtung bereit stehen. Laut Auskunft der Gesundheits- und Fürsorgedirektion werden auch Vorschläge akzeptiert, die einen Teil dieser Plätze durch besondere Massnahmen ersetzen.

Gemäss der Bestandsaufnahme sind in der Region genügend (188) Pflegeplätze zur Verfügung. Allerdings können nicht einfach alle für die Region gerechnet werden. Z.B. ist das SRO für einen grösseren Bereich zuständig und verschiedene der (privaten) Heime sind ebenfalls durch Menschen aus einem grösseren Umfeld bewohnt.

Die geplanten Erweiterungen/Erneuerungen des stationären Angebotes müssen konsequent weiterverfolgt und realisiert werden. Daneben können flankierende Massnahmen, wie sie im Altersleitbild vorgeschlagen werden, wesentlich zur Bedarfsdeckung beitragen, indem der Prozentsatz derjenigen gesenkt wird, die einen Platz beanspruchen müssen.

Die vorgeschlagenen Massnahmen auf einen Blick:		Seite
Wohnen:	Information der Bauherren	25
	Planungsgebiete	25
	Koordinationsstelle	25
	Wohnberatung	25
	Betreutes Wohnen	25
Verkehr, Mobilität, Infrastruktur:	Bushaltestellen	32
Spitex	Entlastungsdienst	18
	Betreuungsdienst	18
	Mahlzeitendienst	18
	Präventive Hausbesuche	18
Information, Koordination:	Regelmässige Koordinationssitzungen	39

6. Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

In Huttwil wurden am 01. September 2003 zwei Zukunftswerkstätten durchgeführt. Am Nachmittag war vor allem die ältere Generation vertreten, am Abend weitere Interessierte. Insgesamt haben gegen 80 Personen teilgenommen. Dank der guten Beteiligung kam eine Fülle von Vorschlägen und Ideen für eine zukunftsgerichtete Alterspolitik zum Vorschein. Hier die wichtigsten Stichworte:

Spitex:

- Aufbau eines Entlastungsdienstes
- Ausbau Spitex in Richtung 24h
- Bessere Koordination der einzelnen Dienste

Aktivitäten:

- Aufbau eines Senioren-Rates / Seniorenforums
- Mittagstisch und Spieltage: Alt und Jung
- Grosseltern-Dienst
- Senioren-Theater / Singchor

Wohnen:

- Betreute Alterswohnungen, rollstuhlgängig und zentral gelegen
- Pflegefamilien für Pflegebedürftige
- Altersgerechte, bezahlbare Mittelstandswohnungen
- Durchmisches Wohnen: Alt und Jung

Verkehr und Infrastruktur:

- Rollstuhlgängigkeit bei öffentlichen Gebäuden, Lädeli, Restaurant
- Schaffung von Radwegen
- Rufbus sollte erhalten bleiben
- Bedienerfreundliche Billet- und Telefonautomaten
- Zu wenig Einkaufsmöglichkeiten in kleinen Gebieten

Sicherheit und Finanzen:

- Mehr Begleitpersonen in den Zügen
- Mehr Polizeipräsenz und Kontrollen
- Steuern für Senioren zu hoch

Information und Koordination:

- Bessere allgemeine Information
- Allgemein grössere Schrift bei Publikationen
- Infos nicht nur über PC, sondern regelmässige Veröffentlichung im Gemeinde-Blatt

Die detaillierten Angaben der Zukunftswerkstatt finden sie im Anhang.

Fokusgruppen-Interview

Definition: Gruppengespräche, die es erlauben, in kurzer Zeit ein möglichst breites Spektrum von Meinungen, Ansichten und Ideen über bestimmte Themenbereiche zu erhalten.

Formalien: In der Regel nehmen zwischen 6 und 9 Teilnehmer an einem Fokusgruppengespräch teil. Die Gesprächsrunde wird von einem geschulten Moderator geleitet. Die Dauer des Gesprächs beträgt in Abhängigkeit von Themeninhalt und Zielsetzung in der Regel ca. 2 Stunden.

Phasen: Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation, Auswertung, Abschlussgespräch.

Ein Fokusgruppeninterview ist ein geeignetes Mittel um weitere Personen, wie beispielsweise Schlüsselpersonen oder Meinungsführer in den aktiven Prozess einzubinden, ohne dass sie dafür ein grosses zeitliches Engagement leisten müssen. Es gilt zusätzliche Meinungen und Vorschläge zu erhalten.

Am 14. Januar 2004 hat in Huttwil ein Fokusgruppengespräch stattgefunden. Die 6 Beteiligten haben die vorgelegten Fragen angeregt diskutiert und sich dazu pointiert geäussert.

Das Interviewprotokoll findet sich im Anhang.

Teil II

BESTANDESAUFNAHME ZUR ALTERSPOLITIK

1. Spitex und Gesundheitsförderung

Leitsätze:

- Gesundheit ist ein hohes Gut, sie erhöht die Lebensqualität. Jede Art von Prävention zur Erhaltung der Gesundheit wird gefördert.
- Die Zielsetzung, möglichst lange selbständig in der eigenen Wohnung zu leben, ist durch die Angebote für Hilfe und Pflege zu Hause zu fördern.
- Die Spitex-Dienste sind eine sinnvolle Alternative zum Aufenthalt in einer stationären Einrichtung und stehen der gesamten Bevölkerung zur Verfügung.
- Unsere Seniorinnen und Senioren erhalten an Spitex-Leistungen soviel wie nötig, um zu Hause bleiben zu können.

Spitex Huttwil

Angebot	Trägerschaft/ Personal Ist-Zustand
1. Medizinische Versorgung Ärzte/ Zahnärzte Apotheken/ Drogerien Psychiatrische Dienste Ergo/ Aktivierungstherapie Physiotherapie Notfalldienst	6 Ärzte und 4 Zahnärzte 1 Apotheke, 1 Drogerie Burgdorf und Langenthal Spital Region Oberaargau, Huttwil Spital Region Oberaargau, Huttwil Klinik Favorit, Huttwil Ärzte-Notfalldienst
2. Pflege u. Betreuung Spitex Krankenpflege Hauspflege / Haushilfe Mahlzeitendienst Fahrdienst Entlastungsdienst Reinigungsdienst Notfallpikett Fusspflege Krankenmobilen Wasch-u. Flickdienst Besuchsdienst Begleit- und Betreuungsdienst Tagesaufenthalt Ferienbett Mittagstisch	Spitex Spitex Spitex Rotkreuzfahrdienst Gruppe Begleitung Schwerkranker Huttwil und Umgebung Privat, Pro Senectute Langnau i.E. Spitex Privat (kommen auch ins Haus), Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal Spitex Privat Kirchgemeinde Kirchgemeinde Spital Region Oberaargau SRO, Huttwil Altersheim Sonnegg, Huttwil Spital Region Oberaargau SRO, Huttwil Spital Region Oberaargau SRO, Huttwil Gem. Frauenverein Altersheim Sonnegg
3. Beratung Beratung für Senioren und deren Angehörige Sozialdienst Mütter- und Väterberatung Ernährungsberatung Seelsorge Sterbebegleitung	Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal Huttwil Amt Trachselwald Spital Region Oberaargau SRO, Huttwil Pfarramt Huttwil Gruppe Begleitung Schwerkranker Huttwil und Umgebung

Spitex Rohrbach und Umgebung

Angebot	Trägerschaft/ Personal Ist-Zustand
1. Medizinische Versorgung Ärzte Apotheken/ Drogerien Psychiatrische Dienste Ergo/ Aktivierungstherapie Physiotherapie Notfalldienst	1 Arzt 1 Drogerie Spital Region Oberaargau SRO Langenthal / Herzogenbuchsee Spital Region Oberaargau SRO, Langenthal Ärzte-Notfalldienst
2. Pflege u. Betreuung Spitex Krankenpflege Hauspflege / Haushilfe Mahlzeitendienst Fahrdienst Entlastungsdienst Reinigungsdienst Notfallpikett Fusspflege Krankenmobilen Wasch-u. Flickdienst Besuchsdienst Begleit- und Betreuungsdienst Tagesaufenthalt Mittagstisch	Spitex Spitex Spitex in Zusammenarbeit mit Spital Region Oberaargau, Huttwil und Spitex Huttwil Rotkreuzfahrdienst Gruppe Begleitung Schwerkranker Huttwil und Umgebung Privat Spitex Spitex und Privat, Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal Spitex Privat Frauenverein Rohrbach Frauenverein Rohrbach Spital Region Oberaargau SRO, Huttwil evang. Kirche
3. Beratung Beratung für Senioren und deren Angehörige Sozialdienst Mütter- und Väterberatung Ernährungsberatung Seelsorge Sterbebegleitung	Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal Sozialdienst Oberes Langenthal, Madiswil Spital Region Oberaargau SRO Spital Region Oberaargau SRO Pfarramt Rohrbach Spitex Rohrbach und Umgebung Gruppe Begleitung Schwerkranker

Spitex Wyssachen und Eriswil

Angebot	Trägerschaft/ Personal Ist-Zustand
<p>1. Medizinische Versorgung Ärzte/ Zahnärzte Psychiatrische Dienste Ergo/ Aktivierungstherapie Physiotherapie Notfalldienst</p>	<p>2 Ärzte Zahnarzt Huttwil Langenthal Spital Region Oberaargau SRO Spital Region Oberaargau SRO Ärzte-Notfalldienst</p>
<p>2. Pflege u. Betreuung Spitex Krankenpflege Hauspflege / Haushilfe Mahlzeitendienst Fahrdienst Notfallpikett Fusspflege Krankenmobilen Tagesaufenthalt Mittagstisch</p>	<p>Spitex Spitex Spitex Rotes Kreuz bei Sterbebegleitung via Natel Spitex Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal Spitex Spital Region Oberaargau SRO Huttwil Eriswil: Seniorengruppe Silberdistel Wyssachen: Landfrauen</p>
<p>3. Beratung Beratung für Senioren und deren Angehörige Sozialdienst Mütter- und Väterberatung Ernährungsberatung Seelsorge Sterbebegleitung</p>	<p>Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal Sozialdienst Huttwil Amt Trachselwald Spital Region Oberaargau SRO, Huttwil Dorfpfarrer Durch Krankenschwester Unterstützung durch Angehörige</p>

Spitex Affoltern, Dürrenroth und Walterswil

Angebot	Trägerschaft/ Personal Ist-Zustand
1. Medizinische Versorgung Ärzte Psychiatrische Dienste Ergo / Aktivierungstherapie Physiotherapie Notfalldienst	2 Ärzte Spital Region Oberaargau SRO, Langenthal / Herzogenbuchsee Spital Region Oberaargau SRO, Langenthal Spital Region Oberaargau SRO Ärzte-Notfalldienst
2. Pflege u. Betreuung Spitex Krankenpflege Hauspflege / Haushilfe Mahlzeitendienst / Mittagstisch Fahrdienst Entlastungsdienst Reinigungsdienst Notfallpikett Fusspflege Krankenmobilen Wasch-u. Flickdienst Besuchsdienst Begleit- und Betreuungsdienst Tagesaufenthalt Ferienbett Weiteres	Spitex Affoltern, Dürrenroth, Walterswil Spitex Affoltern, Dürrenroth, Walterswil Lösungen mit Restaurant / Nachbarn, wird weiter abgeklärt Rotkreuzfahrdienst Vermittlung individuell Vermittlung individuell Spitex Spitex / Podolog Privat oder Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal Samariter, Spitex, Hilfsmittelstelle Burgdorf Spitex Kirche Kirche Individuelle Lösungen Vermittlung durch Spitex Sturzprävention
3. Beratung Beratung für Senioren und deren Angehörige Sozialdienst Mütter- und Väterberatung Ernährungsberatung Seelsorge Sterbebegleitung	Spitex, Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Lungenliga Reg. Sozialdienst Huttwil Sprechstunde und Besuche Spital Region Oberaargau SRO Ortspfarrer Gruppe Begleitung Schwerkranker Huttwil und Umgebung Spitex

Kommentar und Würdigung des Ist-Zustandes

Das bestehende Angebot der vier Spitexvereine darf als gut bezeichnet werden. Die Organisationen arbeiten im Qualitätspool der Betriebsleiterinnen – JG Region Emmental – Mittelland mit. Dieser professionell begleitete Pool ist eine bewährte Grundlage für die Planung, Durchführung und Auswertung von internen und regionalen Projekten.

Vorhandene Lücken im Dienstleistungsangebot sind im Massnahmen-Katalog beschrieben.

Massnahmenplan:

<i>Themen</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Zeitplan</i>
Spitex Gesundheitsförderung			
Notfallpikett	Regionalisierung des Pikettdienstes (Verordnung durch GEF)	4 Spitexvereine der Region	mittelfristig
Entlastungsdienst	Aufbau eines Entlastungsdienstes mit Einführung eines Grundkurses	4 Spitexvereine der Region	mittelfristig
Besuchs-, Begleit-, Betreuungsdienst	Aufbau eines Besuchs-, Begleit- und Betreuungsdienstes	Frauenvereine in Zusammenarbeit mit Kirchgemeinde sowie Privatpersonen	mittelfristig
Mahlzeitendienst	Aufbau eines Mahlzeitendienstes	4 Spitexvereine	kurzfristig
Reinigungsdienst	Aufbau / Vermittlung von Privatpersonen	4 Spitexvereine	langfristig
Mittagstisch	Aufbau eines Mittagstisches mit evtl. Frauenverein, Kirchgemeinde	Spitex Affoltern, Dürrenroth, Walterswil	langfristig
Sterbebegleitung, Nachtwache	Aufbau einer Sterbebegleitung und Nachtwache mit professioneller Betreuung.	Spitexvereine der Region	langfristig (regionalisiert)
Prävention	Aufbau von regionalen Kursangeboten - Gesundheitsförderung, - Sturzprävention, - Kochkurse, - Familiensystem, - Ernährung im Alter, - Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige (mit Fachleuten), soziale Fragen (PS), - Präventive Hausbesuche, Suchtprävention	verschiedene Trägerschaften mit Spitexorganisationen der Region	langfristig

2. Aktivitäten und Solidarität

Leitsätze:

- „Alt und Jung aktiv älter werden“

Ältere Menschen stehen nicht mehr im Berufsleben und verfügen, soweit sie nicht durch häusliche oder andere Pflichten in Anspruch genommen werden, oft über viel mehr Freizeit als Berufstätige.

Die Lebensqualität wird somit durch die Freizeitgestaltung bestimmt.

Das Angebot an Aktivitäten hat folgende Ziele:

- Bestehende Fähigkeiten erhalten und erweitern.
- Die soziale Integration fördern.
- Die Solidarität und gegenseitige Hilfsbereitschaft verstärken.

- Altersgerechte Infrastrukturen bewegen Seniorinnen und Senioren zu aktivem Mitmachen.
- Die Bedürfnisse aller Mitmenschen werden ernst genommen.
- Die Betreuung und Begleitung von Seniorinnen und Senioren, die ihr Leben nicht mehr in üblichem Sinn "aktiv" gestalten können oder wollen, ist sicherzustellen.
- Seniorinnen und Senioren werden in ihrer Selbständigkeit unterstützt.
- Selbsthilfe wird gefördert und gefordert.

Angebote	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
1. Interessenpflege	
Sport	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsturnen (Auswil, Dürrenroth) - Altersturnen (Dürrenroth, Eriswil, Huttwil, Rohrbach, Rohrbachgraben, Walterswil, Wyssachen) - Atemgymnastik (Dürrenroth, Eriswil, Huttwil, Rohrbachgraben) - Turnen für Frauen (Eriswil, Huttwil, Rohrbach) - Turnen für Männer (Eriswil) - Schwimmen (Eriswil)
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - div. Anlässe (Eriswil) - div. Kurse (Rohrbach) → nicht altersbegrenzt - PC-Kurs für Seniorinnen und Senioren (Walterswil)
Musisch/Kreatives	<ul style="list-style-type: none"> - Theaterbesuche (Eriswil) - Seniorenchor (Rohrbach) - Offener Singkreis (Rohrbach) → nicht altersbegrenzt - Konzerte vom Männerchor und Jodlerchörli für Senioren (Wyssachen)
Unterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Altersnachmittage (alle Gemeinden) - Witwen- und Alleinstehenden-Nachmittag (Dürrenroth, Wyssachen, Rohrbachgraben) - Zusammenkunft (Eriswil, Huttwil) - Basar mit Kaffeeplausch (Eriswil, Huttwil) - Jassen und spielen (Eriswil) - Vorlesen (Rohrbach) - Jassen (Huttwil) - Lismerchränzli (Dürrenroth, Eriswil, Rohrbach, Walterswil) → nicht altersbegrenzt - Lottonachmittag (Auswil) - Stubete für ältere Frauen (Rohrbach)

Angebot	Trägerschaft/ Personal Ist-Zustand
Gemeinschaft (Kochen / Mittagstisch)	- Seniorenweihnachtsfeier (Auswil, Dürrenroth, Rohrbach, Rohrbachgraben, Walterswil) - Mittagstisch (Dürrenroth, Eriswil, Huttwil, Rohrbach) - Mittagessen für Alleinstehende (Dürrenroth) - Mittagstisch im Winter (Wyssachen) - Gemeinsames Bräteln (Auswil)
Ausflüge	- Seniorenreise (Auswil, Dürrenroth, Eriswil, Huttwil, Rohrbach, Rohrbachgraben, Walterswil, Wyssachen) - Wanderungen (Eriswil und Huttwil)
Ferien	- Ferien für Seniorinnen und Senioren (Eriswil, Huttwil, Walterswil, Wyssachen) - Seniorenferien Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal
Weiteres	Weitere Angebote von Pro Senectute
2. Solidarität	
Besuchs-/Begleit- und Betreuungsdienst	- Geburtstagsbesuche ab 80 J. (Auswil, Eriswil, Rohrbachgraben und Wyssachen) - Geburtstagsbesuche ab 90 J. (Rohrbach, Wyssachen, Huttwil) - Altersbesuche: 80-Jährige (Dürrenroth) - Besuche nach Bedarf (Eriswil, Huttwil, Walterswil und Wyssachen) - Besuche in Altersheimen(Rohrbach) - Sterbebegleitung (Rohrbach) → nicht altersbegrenzt - Geburtstagssingen ab 80 J. (Eriswil, Rohrbachgraben, Walterswil) - Platzkonzert für Seniorinnen und Senioren (Huttwil)
Handwerkliche Arbeiten	- innerhalb Altersheim (Huttwil und Eriswil), sonst keine Angebote
Steuererklärungen ausfüllen	- wird durch Gemeinde organisiert (Eriswil und Rohrbach) - Nachbarschaftshilfe (Rohrbach) - klappt ohne Organisation (Walterswil) - Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal
Korrespondenz erledigen	- private Basis (Rohrbach) - klappt ohne Organisation (Walterswil)
3. Alt und Jung	
Hütendienst	- klappt ohne Organisation (Walterswil)
Schulprojekte	Pilotprojekt: Klassenbegleiter durch Senioren (Huttwil)
Kleinere Hilfeleistungen/ Solidarität	- private, freiwillige Basis (Rohrbach) - Nachbarschaftshilfe
Ressourcen gegenseitig vermitteln	- klappt ohne Organisation (Walterswil)
Weiteres	- verschiedene Vereine bieten Mitgliedschaft an ohne Altersbegrenzung (Rohrbach)
4. Politik	
Seniorenrat	Keine Angebote
Politische Veranstaltungen	Keine Angebote

Kommentar und Würdigung des Ist-Zustandes

Je nach Grösse und Anzahl der Vereine einer Gemeinde ist auch die Anzahl der Angebote von Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren.

Die Gemeinde Eriswil hat eine sehr aktive Seniorengruppe (Silberdistel), die eine Vielzahl von Aktivitäten organisiert und anbietet.

Genügend Aktivitäten:

- Interessenpflege: Sport
Unterhaltung
Gemeinschaft (Kochen / Mittagstisch)
Ausflüge
- Solidarität: Besuchs- / Begleit- und Betreuungsdienst

Relativ wenig Aktivitäten:

- Interessenpflege: Bildung
Musisch / Kreatives
Ferien
- Solidarität: Steuererklärungen ausfüllen

Ungenügend Aktivitäten:

- Solidarität: Handwerkliche Arbeiten
- Alt und Jung: Hütedienst
Schulprojekt
Kleinere Hilfeleistungen / Solidarität
Ressourcen gegenseitig vermitteln
- Politik: Seniorenrat
Politische Veranstaltungen

Ein überregional aufgebauter Senioren-Rat könnte vor allem auch in sozialpolitischen Altersfragen wichtige Impulse vermitteln, wie auch das Engagement der jungen gesunden Alten für die zu pflegenden Alten wesentlich fördern. Dadurch würde ein Netzwerk von Senioren für Senioren entstehen. Die Eigenverantwortung wird dadurch gestärkt. Der Anstoss und der Wille soll von engagierten Seniorinnen und Senioren selbst kommen. Sie werden von den Gemeinden aktiv unterstützt.

Die Arbeitsgruppe legt Wert darauf zu erwähnen, dass für die Teilnahme an Veranstaltungen entscheidend ist, wie ältere Menschen eingeladen und auch abgeholt werden.

Massnahmenplan:

<i>Themen</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Zeitplan</i>
Aktivitäten und Solidarität			
1. Interessenpflege Sport	Angebot „schwimmen“ (Sommer) aufgreifen	Anbieter der verschiedenen Turnaktivitäten	kurzfristig
Bildung	PC-Kurse anbieten: Handhabung Natel: Kursangebote: Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal siehe „Alt und Jung“	Pro Senectute	kurzfristig
Musisch/Kreatives	3-4 Anlässe pro Jahr: Einladung an alle Seniorinnen und Senioren der 8 Gemeinden, abwechslungsweise in verschiedenen Gemeinden.	Seniorenaktivgruppe „Silberdistel“ Eriswil Vereine aller Art aller Gemeinden	kurzfristig
Gemeinschaft (Kochen/Mittagstisch)	einzig Walterswil hat keinen Mittagstisch Mittagstisch in allen Gemeinden kombiniert mit andern Anlässen z.B. - Spielnachmittag mit Schülern und Konfirmanden - Singnachmittag mit Schülern, Landfrauen, dem Chor oder andern Vereinen	Landfrauen Kirchgemeinderat Pfarrer (Nothilfekasse) Koordination: Gemeinderäte	kurzfristig je 1 x im Jahr ein Anlass

Themen	Massnahmen	Zuständig	Zeitplan
Ferien	Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden muss besser werden Gemeinden, die schon Ferien organisieren (z.B. Huttwil) geben die Infos an die andern Gemeinden weiter	Organisatoren der Ferien	kurzfristig
2. Solidarität Handwerkliche Arbeiten	Seniorinnen und Senioren könnten Kurse mit altem Handwerk (Korben, usw.) anbieten. Ins Kursprogramm des Landfrauen, oder des Frauenvereins aufnehmen	Landfrauen oder Frauenvereine	mittelfristig
3. Alt und Jung Hütendienst	Grosseltern „animieren“, sich als Leih-Grosseltern z.B. bei den Nachbarn oder Bekannten zu melden Organisation über Tageselternverein Huttwil und Umgebung	jeder Einzelne Tageselternverein Huttwil und Umgebung	laufend kurzfristig
Schulprojekt	gemeinsamer Nachmittag: Schülerinnen und Schülern geben den Seniorinnen und Senioren Tipps im Umgang mit dem Natel (siehe auch Kurse) Hauswirtschaftsunterricht: Einladung zum Mittagessen Kindertanzgruppe: Einladung zu einem Tanznachmittag gemeinsames Suppenkochen und Suppen verkaufen (mit Vorbestellung) Erlös für Skilager und Seniorenreise	Gemeinderat und Schulkommission der einzelnen Gemeinden	laufend
4. Politik Seniorenrat	Einen Seniorenrat aus den 8 Gemeinden gründen, der die Seniorinnen und Senioren regelmässig zu politischen Diskussionen und Anlässen einlädt und sich in Altersfragen engagiert.	Gemeinden	mittelfristig

3. Wohnen im Alter

Leitsätze:

Solange als möglich sollten unsere Senioren und Seniorinnen selbständig und unabhängig leben. Dies entspricht den Wünschen aller älterer Menschen. Altersgerechte und generationendurchmischte Siedlungsformen sind zu fördern. Sie ermöglichen das Wohnen in der angestammten Umgebung solange es der Gesundheitszustand erlaubt. Auch hilfs- und pflegebedürftige Menschen dürfen ihr Leben „zu Hause“ vollenden können.

„Die dritte Lebensphase möglichst unbeschwert geniessen und eine hohe Lebensqualität in gewohnter Umgebung erhalten, ist einer der Grundgedanken unseres Altersleitbildes“

Bestandesaufnahme der Gemeinden Auswil, Dürrenroth, Eriswil, Huttwil, Rohrbach, Rohrbachgraben, Walterswil, Wyssachen

<i>Angebote</i>	<i>Trägerschaft/Personal Ist-Zustand</i>	<i>Plätze</i>	<i>Massnahmen</i>
Altersheim Leimatt in Eriswil	Altersheim der Gemeinden Eriswil/Wyssachen Ist fertig erstellt	30	
Privater Pflegeplatz Eriswil	Familie Eichelberger, Eriswil	1	
Altersheim Sonnegg in Huttwil	Stiftung Sonnegg Huttwil. Das bald 75-jährige Heim ist sehr gut belegt und es besteht eine Warteliste. Ein offener Mittagstisch wird angeboten. Zudem besteht ein Ferienzimmer. Leider fehlt in den Einerzimmern die entsprechende Nasszelle. Im Altersheim arbeiten 28 Angestellte, welche ein Volumen von 17 Vollstellen abdecken.	37	Erhaltung und Förderung, wenn möglich Verbesserung der Lebensqualität ist das Ziel des Heimes. Dazu gehört auch die geplante, jedoch noch nicht bewilligte Ausführung des Umbaues, damit die bestehenden Substanzen erhalten und alle Zimmer mit Nassräumen ausgestattet werden können.
Klinik Favorit in Huttwil	Das Pflegeheim für Chronischkranke wird von Monique und Walter Kälin geführt. 21 Angestellte decken ca. 16 Vollstellen ab.	30	Das Pflegeheim nimmt junge und alte chronischkranke Menschen auf.
Alterssiedlung Huttwil nicht betreut	Stiftung	32	
Alterswohnungen Wyssachen nicht betreut	Stiftung	7	
Altersgerechte Wohnungen in Huttwil	Es gibt kaum altersgerechte Mietwohnungen in Huttwil, der grössten der acht Gemeinden. Einzelne Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser können wohl als altersgerecht eingestuft werden, sind aber nicht entsprechend geprüft oder deklariert.		
Geriatric Huttwil	SRO AG Es besteht eine vorsorgliche und eine dringliche Anmelde-Liste. Für externe Patienten wird eine Tagesstruktur angeboten. Ebenso stehen Ferienbetten zur Verfügung. Jedoch werden Langzeitpatienten mit unterschiedlichen Behinderungen nicht in getrennten Gruppen betreut.	41	Vieles im Fluss.
Altersresidenz zur Wiese Huttwil	Dieses Pflegeheim ist durch Private im Frühling 2004 eröffnet worden.	16	

Angebote	Trägerschaft/Personal Ist-Zustand	Plätze	Massnahmen
Wohn- und Pflegeheim „oberi Bäch“ Schwarzenbach bei Huttwil	Dieses Alterszentrum ist in Planung und soll durch Privatpersonen geführt werden.	30	Realisierung erst in einigen Jahren möglich.
Privater Pflegeplatz Walterswil	Familie Zürcher Schmidigen-Mühleweg	3	

Kommentar und Würdigung des Ist-Zustandes

- In Huttwil und Umgebung gibt es kaum altersgerechte Wohnungen, die als Mietwohnungen angeboten werden. Möglicherweise gibt es einzelne Einheiten, die man als altersgerecht einstufen kann, bisher aber nie unter dieser Bezeichnung ausgeschrieben wurden. Einzelne Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser können wohl auch als altersgerecht eingestuft werden, sind aber nicht entsprechend geprüft oder deklariert.
- Dank privatem Einsatz, vor allem durch Familienangehörige, kann in Streusiedlungen ein Grossteil der über 80-jährigen Personen in ihrer gewohnten Umgebung leben. Jedoch, sobald der Punkt erreicht ist, wo die Pflege zu intensiv wird, fehlt es an geeigneten Plätzen.
- Das Altersheim Sonnegg in Huttwil bräuchte ebenso dringend einer Renovation, sind doch die Aufenthaltsräume zu klein und in den Bewohnerzimmern fehlt die eigene Nasszelle.
- Die Alterssiedlung in Huttwil bietet wohl 32 Bewohnern ein Zuhause. Offiziell ist das Haus nicht betreut. Nach unseren Recherchen erbringt das Abwartehepaar einen grossen Begleitungs- und Betreuungsaufwand. Die Zukunftswerkstatt hat eindeutig gezeigt, dass „betreutes Wohnen im Alter“ d.h. in den eigenen vier Wänden, jedoch Betreuung nach Bedarf, eines der grössten Anliegen ist.

In Planung:

Zur Zeit der Altersleitbildentwicklung sind zwei Projekte in Huttwil auf privater Basis in Planung.

Projekt Nr. 1:

3 erfahrene Fachkräfte aus dem Pflegebereich planen auf privater Basis ein Alters- und Pflegeheim mit dem Namen „Altersresidenz zur Wiese“ an der Bernstrasse in Huttwil.

Angebot:

Ein familiäres Heim für Betagte und pflegebedürftige Menschen:

16 Pflegebetten, 14 stationäre Pensionäre, 1 Ferienbett, 1 Notfallbett, 3 Plätze als Tagesaufenthalt zur Entlastung pflegender Angehöriger.

Bei der definitiven Herausgabe des Altersleitbildes ist dieses Projekt bereits realisiert.

Projekt Nr. 2:

Ein Ehepaar aus Huttwil plant in Schwarzenbach ein Wohn- und Pflegeheim mit dem Namen „oberi Bäch“.

Geplantes Angebot:

Pflege und Betreuung vorwiegend betagter Menschen aller Pflegestufen. Es würden auch bis zu max. 10 demente Bewohner aller Schweregrade aufgenommen.

Das Heim plant über 22 grosse Zimmer mit eigenem WC/Dusche/Lavabo. Zwei weitere Zimmer würden für Feriengäste oder Tagesgäste zur Verfügung stehen.

14 Zimmer würden als Einz Zimmer, 8 als Zweierzimmer vermietet. Alle Gemeinschaftsräume wie Esssaal, Cafeteria, Pflegebad, Therapieraum wären auch externen Benutzern zugänglich. In einem separaten Gebäude auf dem Heimareal sind noch acht Eigentumswohnungen vorgesehen.

Sollzustand:

- Betreutes Wohnen muss gefördert werden, d.h. unsere Vision einer offiziell betreuten Alterssiedlung, sollte verwirklicht werden.
- Seniorinnen und Senioren möchten lieber länger in einer altersgerechten und mit Betreuung ausgestatteten Wohnung bleiben, bevor man ins Altersheim geht. Wenn schon, müsste im Heim jedes Einzelzimmer mit eigenem WC ausgerüstet sein (Dies geht ganz klar aus den Aussagen der Zukunftswerkstatt hervor).
- Familienbetreuungen, auch unter Berücksichtigung der Streusiedlungen, sind zu würdigen, zu fördern und zu unterstützen. (Entschädigung pflegender Angehöriger, siehe Massnahmenplan S. 35)
- Das Altersheim Sonnegg in Huttwil sollte zukunftsgerecht aus- und umgebaut werden. Diese Infrastruktur müsste in erweitertem Rahmen angeboten und genutzt werden (Mittagstisch, Tagesaufenthalt usw.). Ideal wäre auch die Integration von Alterswohnungen.
- Ausbau der Spitex erforderlich – vor allem Nachtpikett-Dienst.
- Die Bestandaufnahme zeigt, dass die Gemeinden Auswil, Dürrenroth, Rohrbach, Rohrbachgraben und Walterswil noch keiner Trägerschaft für altersgerechtes Wohnen angehören. Zukünftige Projekte könnten finanziell so breiter abgestützt werden!

Massnahmenplan:

<i>Themen</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Zeitplan</i>
Altersheim Sonnegg in Huttwil	Ausbau, Verbesserung der Lebensqualität, Einbau von Nasszellen	Stiftungsrat	in Arbeit
Geriatric Huttwil	Mit der SRO wird eine Zusammenarbeit, bezüglich Anzahl Plätze die der Region zustehen, geprüft	Gemeinden der Region	mittelfristig
Information der Bauherren	Bauherren werden über die Anforderungen an altersgerechtes Bauen informiert und beraten	Baubehörden der Gemeinden	dauernd
Planungsgebiete	Bei ausgeschiedenen Planungszonen Auflagen bezüglich des Anteils altersgerechter Wohnungen	Gemeinderäte	dauernd
Koordinationsstelle	Koordination und Vermittlung der zur Verfügung stehenden Pflegeplätze. Mit Leistungsvertrag an bestehende Organisation anschliessen	Siehe Information und Koordination	
Wohnberatung	Niederschwellige Erstberatung für Wohnungsanpassungen	Seniorenrat	mittelfristig
Betreutes Wohnen	Anreize für Investitionen schaffen. Beratung von Interessenten und prüfen von öffentlichen Trägerschaften	Gemeinden	
Trägerschaften	Einbindung aller Gemeinden in die Trägerschaften der Heime	Gemeinden	mittelfristig
Übergangs- und Kurzzeitpflege	Notbetten	SRO	mittelfristig

4. Verkehr, Mobilität und Infrastruktur

Leitsätze:

Unsere Seniorinnen und Senioren sind mobil, pflegen Kontakte und können am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Die Fuss- und Velowege sind sicher:

- Die Mobilität der Senioren wird so lange wie möglich gewährleistet.
- Als Fussgänger und Velofahrer fühlen sie sich sicher.
- Öffentliche Verkehrsmittel erlauben es den älteren und behinderten Bürgerinnen und Bürger am sozialen Leben in der Region teilzunehmen.

Kommentar und Würdigung des Ist-Zustandes

Die Hauptachsen Sumiswald-Huttwil-Langenthal sind vom Regionalverkehr Mittelland AG RM gut erschlossen. Der Publicar wird nur noch bis Ende 2004 in Betrieb sein. Als Alternative gilt der Bürgerbus Ufhusen-Gondiswil-Huttwil.

Die Streusiedlungen sind kaum an den öffentlichen Verkehr angebunden. Wer sich nicht selber helfen kann, ist auf die Nachbarschafts- und Verwandtenhilfe angewiesen. Es bestehen gute Verbindungswege.

Die öffentlichen Gebäude und die Geschäfte sind nicht überall optimal (Zugänglichkeit, Rollstuhlgängigkeit) eingerichtet.

Die Sicherheit für Fussgänger in den Dörfern kann teilweise noch verbessert werden.

In den Dörfern gibt es noch Einkaufsmöglichkeiten ausser in Auswil (nur Käserei Hermandingen) und Rohrbachgraben. Eine Apotheke gibt es nur in Huttwil.

Die Hilfe der Angehörigen und Nachbarn ist gut. Mitfahrgelegenheiten bestehen.

Bestandesaufnahme Gemeinde Auswil:

Angebote	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Öffentlicher Verkehr	- Publicar (bis Ende 2004)
Fahrdienst	- Rotkreuzfahrdienst
Strassen, Übergänge, Zugänge, Überquerungen	- Gut ausgebautes Gemeindestrassennetz, sichere Strassen
Fussgängerzone, Velostreifen, Sitzbänkli	- Ruhebänkli im Dorf, aber auch auf Spazier- und Wanderwegen vorhanden
Rollstuhlgängigkeit	- Gemeindeverwaltung ist rollstuhlgängig
GA-Abonnement	- Keines
Vekehrssicherheit	- Gemeindestrassennetz gut ausgebaut; innerorts Tempo 50 kmh
Öffentliche Angebote Post, Gemeindehaus, Mehrzwecksaal, Abfall	- Keine Post mehr - Gemeindeverwaltung - Abfallkonzept

Angebote	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
<i>Private Angebote</i> Banken, Versicherungen, Drogerien, Apotheken	- Versicherungsberater
<i>Lebensmittel/Essen/Trinken</i> Einkaufsläden, Restaurants, Cafés	- Käserei Hermandingen - 1 Restaurant

Bestandesaufnahme Gemeinde Dürrenroth:

Angebote	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Öffentlicher Verkehr	- Bushaltestellen mit Sitzmöglichkeiten - Bahn „Regionalverkehr Mittelland AG RM“; Publicar - Fahrten zum Arzt, Rotkreuzfahrdienst. - Der Publicar entfällt ab 2005. Die Strecke der RM „Weier – Huttwil“ wird auf Bus-Betrieb umgestellt
Fahrdienst	- Rotkreuzfahrdienst
Strassen, Übergänge, Zugänge, Überquerungen	- Kantonsstrasse „Sumiswald – Huttwil“ - Gemeindestrassen gut ausgebaut - Fussgängerstreifen nicht vorhanden; Dorfkern bei starkem Verkehr problematisch für Fussgänger - Fussgängertreppe/-weg „Dorf – Bahnhof“ (verliert an Bedeutung, wenn von Bahn- auf Busbetrieb umgestellt wird)
Fussgängerzone, Velostreifen, Sitzbänkli	- Kein Radweg - Trottoir „Dorf – Gärbihof“, für Rollstuhlfahrer unpraktisch - Sichere Gemeindestrassen im übrigen Dorf - Sitzgelegenheiten bei Einkaufsgeschäften vorhanden
Rollstuhlgängigkeit	- Bis auf Schulhäuser alle öffentl. Gebäude rollstuhlgängig
GA-Abonnement	- keines
Vekehrssicherheit	- Strasse „Fuchsloch – Hulligen“ zeitweise verkehrsreich, Sicherheit oft kritisch für Fussgänger - Übrige Dorfstrassen gut - Sicheres Gemeindestrassennetz (gut ausgebaut)
Weiteres	- Park bei der Kirche, schöner Dorfplatz - Vorzügliches Wandergebiet
<i>Öffentliche Angebote</i> Post, Gemeindehaus, Mehrzwecksaal, Abfall	- Post (rollstuhlgängig) - Gemeindeverwaltung (rollstuhlgängig) - Abfallkonzept Gemeinde - Mehrzweckhalle (Kipfhalle), rollstuhlgängig
<i>Private Angebote</i> Banken, Versicherungen, Drogerien, Apotheken	- Bank (Clientis) - Arzt / Arztapotheke - Versicherungsagenturen
<i>Lebensmittel/Essen/Trinken</i> Einkaufsläden, Restaurants, Cafés	- Einkaufsläden sind vorhanden (Lebensmittel, Spezereien, Blumen, Landi/Gartenartikel usw.) - Restaurants - Gästehaus - Bars

Bestandesaufnahme Gemeinde Eriswil:

Angebote	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Öffentlicher Verkehr	- Busbetrieb, 5 Haltestellen, Stundentakt
Fahrdienst	- Rotkreuzfahrdienst
Strassen, Übergänge, Zugänge, Überquerungen	- Trottoir im Dorf - Fussgängerstreifen - Gut ausgebautes Gemeindestrassennetz, sichere Strassen
Fussgängerzone, Velostreifen, Sitzbänkli	- Ruhebänkli im Dorf, aber auch auf Spazier- und Wanderwegen
Rollstuhlgängigkeit	- Banken, Schule, Landi, Post sind rollstuhlgängig, Gemeindeverwaltung nicht.
GA-Abonnement	- Keines
Vekehrssicherheit	- Gemeindestrassennetz gut ausgebaut; innerorts Tempo 50 kmh - Trottoirs und Fussgängerstreifen - Strassenbeleuchtung
Weiteres	- Öffentliche WC's beim Bahnhof, Friedhof und Kirche
Öffentliche Angebote Post, Gemeindehaus, Mehrzwecksaal, Abfall	- Post - Kirche - Mehrzweckräume im Schulhaus - Abfallkonzept
Private Angebote Banken, Versicherungen, Drogerien, Apotheken	- Clientis Bank Huttwil und Clientis Benerland Bankversicherungsagenturen - Arzt mit Arztapotheke im Dorf
Lebensmittel/Essen/Trinken Einkaufsläden, Restaurants, Cafés	- Vis-à-Vis – Lädeli, Landi-Laden, Metzgerei, Volg-Landen - Restaurants, Café J + M

Bestandesaufnahme Gemeinde Huttwil:

Angebote	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Öffentlicher Verkehr	- RM Regionalverkehr Mittelland AG, gute Verbindungen nach Langenthal – Bern – Zürich - Luzern - Busbetrieb nach Eriswil, Wyssachen und Gondiswil - Publicar bis Ende 2004 - Bürgerbus Ufhusen-Gondiswil-Huttwil
Fahrdienst	- Rotkreuzfahrdienst
Strassen, Übergänge, Zugänge, Überquerungen	- Gut ausgebautes Kantons- und Gemeindestrassennetz, sichere Strassen - Verkehrskonzept Huttwil
Fussgängerzone, Velostreifen, Sitzbänkli	- Velowanderweg signalisiert - Trottoirs und Fusswege im Städtli - Ruhebänkli im Städtli, aber auch auf Spazier- und Wanderwegen
Rollstuhlgängigkeit	- Gemeindeverwaltung und Post sind rollstuhlgängig - Nationales Sportzentrum Schwarzenbach, öffentliches WC, verschiedene Geschäfte sind rollstuhlgängig
GA-Abonnement	- Bei Gemeindeverwaltung
Vekehrssicherheit	- Es besteht ein Verkehrskonzept

Angebote	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Öffentliche Angebote Post, Gemeindehaus, Mehrzwecksaal, Abfall	<ul style="list-style-type: none"> - Post - Gemeindeverwaltung - Stadthausaal, Aula, alte Turnhalle, Kirchengemeindehaus, Dachraum Salze - Bibliothek - Abfallkonzept
Private Angebote Banken, Versicherungen, Drogerien, Apotheken	<ul style="list-style-type: none"> - Bank in Huttwil - BEKB - Raiffeisenbank - 1 Drogerie - 1 Apotheke - Spital SRO Huttwil - Notfalldienst - Aerzte - Versicherungsagenturen
Lebensmittel/Essen/Trinken Einkaufsläden, Restaurants, Cafés	<ul style="list-style-type: none"> - Filialen der Grossverteiler Migros, Coop, Denner - Otto's Warenposten - Alle Lebensmittelbranchen sind vertreten - Textil-, Schuh- und Detailhandelsgeschäfte - Zahlreiche Restaurants, Cafés und Bars - Hotels

Bestandesaufnahme Gemeinde Rohrbach:

Angebote	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Öffentlicher Verkehr	- Bahn „Regionalverkehr Mittelland AG RM“, mit S-Bahn sehr gut erschlossen; Publicar (entfällt ab 2005)
Fahrdienst	- Rotkreuzfahrdienst
Strassen, Übergänge, Zugänge, Überquerungen	<ul style="list-style-type: none"> - Kantonsstrasse „Huttwil – Rohrbach – Langenthal“ - Gemeindestrassen gut ausgebaut - Fussgängerstreifen
Fussgängerzone, Velostreifen, Sitzbänkli	<ul style="list-style-type: none"> - Radweg - Trottoirs (mit z.T. erschwelter Auffahrt mit Rollstuhl, Absatz) - Verkehrsarme Zone „alte Rohrbachstrasse“ - Sitzgelegenheiten in Einkaufsläden - Sitzbänke bei Bahnhof, Coop, Gemeindehaus und Rabiplatz
Rollstuhlgängigkeit	- In öffentlichen Gebäuden gewährleistet
GA-Abonnement	- Kann bezogen werden (Gemeinde)
Vekehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Kantonsstrasse verkehrsreich, aber grossenteils sicher - Verkehrsarme Strassen (z.B. alte Rohrbachstrasse) - Sicheres Gemeindestrassennetz
Öffentliche Angebote Post, Gemeindehaus, Mehrzwecksaal, Abfall	<ul style="list-style-type: none"> - Post - Gemeindeverwaltung - Abfallkonzept Gemeinde - Mehrzweckräume
Private Angebote Banken, Versicherungen, Drogerien, Apotheken	<ul style="list-style-type: none"> - Banken (BiH, Clientis) - Drogerie - Arzt / Arztapotheke - Versicherungsagenturen

Angebote	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
<i>Lebensmittel/Essen/Trinken</i> Einkaufsläden, Restaurants, Cafés	<ul style="list-style-type: none"> - Einkaufsläden (Lebensmittel, Spezereien, Blumenladen, Kleider, Möbelgeschäft usw.) - Restaurants - Cafés

Bestandesaufnahme Gemeinde Rohrbachgraben:

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Öffentlicher Verkehr	- Schulbus, der auch öffentlich benützt werden kann
Fahrdienst	- Rotkreuzfahrdienst
Strassen, Übergänge, Zugänge, Überquerungen	- Gute, sichere Strassen
Fussgängerzone, Velostreifen, Sitzbänkli	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Radwege - Diverse Ruhebänkli auf Spazier- und Wanderwegen vorhanden
Rollstuhlgängigkeit	- Schulhaus , Turnraum (Gemeindeversammlung) ist nicht rollstuhlgängig
GA-Abonnement	- Keines
Weiteres	<ul style="list-style-type: none"> - Wandergebiet - Straussenfarm Jordi - Naturlehrgarten Familie Zaugg
<i>Öffentliche Angebote</i> Post, Gemeindehaus, Mehrzwecksaal, Abfall	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Post mehr, ist in Rohrbach; Hauszustelldienst - Gemeindeverwaltung - Abfallkonzept Gemeinde - Altkleidersammlung, Papier- und Altstoffsammlung organisiert
<i>Private Angebote</i> Banken, Versicherungen, Drogerien, Apotheken	- Banken: Clientis auf Gemeindeverwaltung
<i>Lebensmittel/Essen/Trinken</i> Einkaufsläden, Restaurants, Cafés	- Restaurant

Bestandesaufnahme Gemeinde Walterswil:

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Öffentlicher Verkehr	- Publicar (bis Ende 2004);
Fahrdienst	- Rotkreuzfahrdienst
Strassen, Übergänge, Zugänge, Überquerungen	<ul style="list-style-type: none"> - Kantonsstrasse ist teilweise verbreitert worden - Gut ausgebautes Gemeindestrassennetz - 2 Fussgängerstreifen im Dorfkern
Fussgängerzone, Velostreifen, Sitzbänkli	<ul style="list-style-type: none"> - Im Dorfbereich wurde 2003 ein Trottoir erstellt - Ruhebänkli auf Spazier- und Wanderwegen
Rollstuhlgängigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeindeverwaltung, Bank, Mehrzweckhalle und Kirche sind rollstuhlgängig - Schulhäuser und Post sind nicht rollstuhlgängig
GA-Abonnement	- Keines
Vekehrssicherheit	- Gemeindestrassennetz gut ausgebaut; innerorts Tempo 50 kmh
Weiteres	<ul style="list-style-type: none"> - Grosses Gehege mit Hirschzucht - Skilift - Schöne Kirche für Hochzeiten

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Öffentliche Angebote Post, Gemeindehaus, Mehrzwecksaal, Abfall	<ul style="list-style-type: none"> - Post bis Ende 2004 gesichert; dann Hauszustelldienst - Abfallentsorgung gesichert (inkl. Altglas-, Papier- und Altstoffsammlung) - Öffentliche Strassensammlungen für Altkleider
Private Angebote Banken, Versicherungen, Drogerien, Apotheken	<ul style="list-style-type: none"> - Banken: Clientis auf Gemeindeverwaltung - Agenturen der Schweizer Mobiliar und der Emmental Versicherung - Tankstelle
Lebensmittel/Essen/Trinken Einkaufsläden, Restaurants, Cafés	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Restaurants - 1 Lädeli in ehemaliger Käserei - Landi

Bestandesaufnahme Gemeinde Wyssachen:

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Öffentlicher Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Publicar (bis Ende 2004); - Busverkehr Wyssachen – Huttwil Sonntag: Kurse Huttwil-Wyssachen-Fritzfluh-Eriswil
Fahrdienste	<ul style="list-style-type: none"> - Rotkreuzfahrdienst
Strassen, Übergänge, Zugänge, Überquerungen	<ul style="list-style-type: none"> - Trottoir im Dorf - Fussgängerstreifen
Fussgängerzone, Velostreifen, Sitzbänkli	<ul style="list-style-type: none"> - Ruhebänkli im Dorf, aber auch auf Spazier- und Wanderwegen - Kein Radweg
Rollstuhlgängigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Restaurant, Kirchgemeindehaus Schulhaus und Gemeindehaus sind nicht rollstuhlgängig
GA-Abonnement	<ul style="list-style-type: none"> - 2 auf der Gemeinde
Vekehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeindestrassennetz gut ausgebaut; innerorts Tempo 50 kmh - Trottoirs - Strassenbeleuchtung
Öffentliche Angebote Post, Gemeindehaus, Mehrzwecksaal, Abfall	<ul style="list-style-type: none"> - Post gesichert - Mehrzweckgebäude mit Kirchgemeinde zusammen - Kirche - Vereinshaus Evang. Gemeinschaftswerk - Abfallkonzept
Private Angebote Banken, Versicherungen, Drogerien, Apotheken	<ul style="list-style-type: none"> - Banken: Clientis - Versicherungsagenturen - Ärzte in Dürrenroth, Eriswil und Huttwil, Wasen i.E.
Lebensmittel/Essen/Trinken Einkaufsläden, Restaurants, Cafés	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Lebensmittelgeschäfte und 2 Käsereien - 5 Restaurants

Kommentar und Würdigung des Ist-Zustandes:

Auf der Strecke Weier – Dürrenroth – Huttwil soll anstelle der Bahn ein Busbetrieb eingerichtet werden, was für ältere Personen und Behinderte die Attraktivität steigert (mehr Haltestellen, Fahrt über das Dorf Dürrenroth).

Der Publicar wird nur noch bis Ende 2004 in Betrieb sein. Die Dörfer Auswil, Walterswil, und Wyssachen sind deshalb ab 2005 besser an den öffentlichen Verkehr anzubinden

Es ist zu befürchten, dass die bestehende Infrastruktur, die bereits heute Lücken aufweist, noch weiter ausgedünnt wird. Der Verlust von Einkaufsmöglichkeiten und Poststellen erschwert ein längeres Verbleiben zu Hause. Die Nachbarschafts- und Verwandtenhilfe wird unterstützt und gefördert .

Massnahmenplan:

<i>Themen</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Zeitplan</i>
Verkehr, Mobilität und Infrastruktur			
Öffentlicher Verkehr	Die Dörfer Auswil, Walterswil und Wyssachen sind ab 2005 (der Publicar stellt Ende 2004 den Betrieb ein) neu resp. gleichwertig an den öffentlichen Verkehr anzubinden. (Für Wyssachen i.O.)	Gemeinden Auswil, Walterswil, Wyssachen	kurzfristig
Bushaltestellen	Einrichten von Bushaltestellen in Mussachen, Gärbihof, Dorf Dürrenroth, Hulligen, Schweinbrunnen und Schwarzenbach.	Gemeinden Strecke Weier-Dürrenroth-Huttwil	kurz- bis mittelfristig
Baureglemente	Gemeinden prüfen ihre Baureglemente bezüglich der Vorschriften über die Zugänglichkeit von Gebäuden und der Vermeidung von baulichen Hindernissen.	Gemeinden der Region	mittelfristig
Rollstuhlgängigkeit	Gebäude mit Öffentlichkeitscharakter sind auf die Rollstuhlgängigkeit hin zu überprüfen, Verbesserungen sind anzustreben und zu realisieren.	Gemeinden der Region	mittelfristig
Trottoirs, Fussgängerstreifen	In den Dorfbereichen sind die Fusswege (Trottoirs, Fussgängerstreifen) zu überprüfen, die Sicherheit für Fussgänger ist zu verbessern.	Gemeinden der Region	mittelfristig
Sitzgelegenheiten	In und vor den Verkaufsgeschäften sind Sitzgelegenheiten einzurichten, d.h. Sitz- und Ruhebänke durch die Gemeinden und Sitzgelegenheiten in den Geschäften durch die Besitzer, die durch die Gemeinderäte schriftlich dazu eingeladen werden.	Gemeinden der Region und Ladenbesitzer	mittelfristig
Schnee- / Eisräumung	Im Herbst und Winter, Laub und Eisglätte, sind Fusswege und Trottoirs sicher zu räumen oder zu splitten und begehbar zu halten.	Gemeinden der Region	kurz-, mittel- und langfristig
Strassenbeleuchtung	In den wichtigsten Dorf- und Aussenbereichen ist die Strassenbeleuchtung zu überprüfen und nötigenfalls anzupassen.	Gemeinden der Region	kurz-, mittel- und langfristig

5. Sicherheit im Alter

Finanzielle Sicherheit:

Leitsatz:

- Für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Auswil, Dürrenroth, Eriswil, Huttwil, Rohrbach, Rohrbachgraben, Walterswil, Wyssachen stehen alle verfügbaren Mittel und Einrichtungen für die Sicherstellung ihrer Finanzlage zur Verfügung. Dafür werden die Ressourcen von Bund, Kanton, Gemeinde sowie von Privaten eingesetzt.
- Die betroffenen Personen werden durch die Gemeindebehörden periodisch persönlich orientiert und aktiv auf die bestehenden Hilfsmöglichkeiten und finanziellen Ressourcen aufmerksam gemacht.

Bestandesaufnahme:

Finanzielle Sicherheit im Alter	
AHV	Anspruch auf die Leistungen der AHV haben Frauen ab dem 63. und Männer ab dem 65. Lebensjahr. Das Rentenalter der Frauen wird im Jahr 2005 auf 64 Jahre erhöht. Der Anspruch auf die Rente muss mit einer Anmeldung mindestens drei Monate vor Rentenbeginn geltend gemacht werden.
Ergänzungsleistungen (EL)	Wenn AHV, Pension und Ersparnis nicht ausreichen für die Existenzsicherung, können bei der AHV-Zweigstelle der Gemeinde Ergänzungsleistungen beantragt werden. Für Ergänzungsleistungen gibt es einen Rechtsanspruch. Es sind keine Fürsorgeleistungen. Zusätzlich können nicht gedeckte Krankheitskosten vergütet werden wie z.B. Franchise, Selbstbehalt, Zahnbehandlungskosten. EL-BezügerInnen werden auf Gesuch hin von den Gebühren für Radio- und Fernsehempfang (Billag AG) befreit.
Hilflosenentschädigung (HE)	Bei Pflegebedürftigkeit kann zusätzlich eine Hilflosenentschädigung beantragt werden, wenn der Versicherte während mindestens einem Jahr für die täglichen Lebensverrichtungen auf die Hilfe Dritter angewiesen ist. Die Höhe der Hilflosenentschädigung richtet sich nach dem Grad der Hilflosigkeit. Anmeldeformulare können bei der AHV-Zweigstelle der Gemeinde bezogen werden. Auskunft und Beratung erteilt die Beratungsstelle der Pro Senectute.
Prämienverbilligung (PV)	Personen mit geringem Einkommen erhalten auf Gesuch hin Prämienverbilligung (Einreichen an AHV-Zweigstelle bis 30. April)
Leistungen der Pro Senectute	Voraussetzung für eine Leistung der Pro Senectute ist der Rentenbezug der AHV. Pro Senectute hat die Möglichkeit, auf Grund ihrer Richtlinien, den Betagten in ihren besonderen, individuellen Situationen einmalige und periodische Geldleistungen sowie Sachleistungen zu gewähren. Personen im AHV-Alter und ihre Angehörigen können sich selbst an die zuständige Pro Senectute-Beratungsstelle wenden: <ul style="list-style-type: none"> - Periodische Geldleistungen: Wenn die notwendigen Lebenskosten trotz AHV und Ergänzungsleistung nicht gedeckt sind, kann eine monatliche Geldleistung gewährt werden.

	<ul style="list-style-type: none"> - Einmalige Geldleistung und Sachleistung An Personen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, können für notwendige Anschaffungen (z.B. Brillen, Hilfsmittel) oder für ausserordentliche Ausgaben finanzielle Beiträge entrichtet werden. - Keine Leistungen können ausgerichtet werden an: <ul style="list-style-type: none"> - Pensionskosten bei Heimaufenthalt - Personen, die dauernd durch die öffentliche Fürsorge unterstützt werden <p>Anmeldeformulare können bei der AHV-Zweigstelle der Gemeinde bezogen werden. Auskunft und Beratung erteilt auch die Beratungsstelle der Pro Senectute.</p>																
Hilfsmittel	Für Hilfsmittel (z.B. Hörgeräte, Elektrobetten, Rollstühle) gibt es im Rahmen von AHV und Ergänzungsleistungen verschiedene Kostenbeiträge. Beratung und Auskunft erteilen die AHV-Zweigstellen der Gemeinde, die jeweilige Hilfsmittelstelle der Gemeinde oder die Pro Senectute.																
Leistungen der eigenen Familie	Wenn Angehörige ihre Eltern in Pflege nehmen, dann ist zu empfehlen, dafür eine spezielle Regelung des Entgeltes von Betagten an ihre Angehörigen zu treffen. In diesem Betreuungs- und Pflegevertrag werden Arbeitseinsatz, Zeitaufwand, monatliches Entgelt, Zahlungsart und Entlastungsplan definiert. Pro Senectute bietet entsprechende Beratungen an.																
Leistungen der Gemeinde	Wenn ältere Menschen trotz Ergänzungsleistungen und periodischen Zuschüssen der Pro Senectute nicht auf ihr Existenzminimum kommen, kann die Gemeinde spezielle Zuschüsse ausrichten. Dazu muss ein Gesuch an die zuständige Stelle der Gemeinde gestellt werden.																
Beratungen des regionalen Sozialdienstes	Abklärung, Beratung, Begleitung und Unterstützung bei persönlichen, sozialen und finanziellen Schwierigkeiten sowie bei rechtlichen Fragen.																
Fürsorgefond	<p>Gesuche können an den zuständigen Sozialdienst oder die Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde gerichtet werden.</p> <p>Zusätzliche Abklärungen über Fonds der Gemeinden:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Auswil:</td> <td>kein Fond</td> </tr> <tr> <td>Eriswil:</td> <td>Fond für Altersheim</td> </tr> <tr> <td>Dürrenroth:</td> <td>Armenfond</td> </tr> <tr> <td>Huttwil:</td> <td>Fond für Fürsorge</td> </tr> <tr> <td>Rohrbach:</td> <td>Fond für Altersheim</td> </tr> <tr> <td>Rohrbachgraben:</td> <td>kein Fond</td> </tr> <tr> <td>Walterswil:</td> <td>kein Fond</td> </tr> <tr> <td>Wyssachen:</td> <td>kein Fond</td> </tr> </table>	Auswil:	kein Fond	Eriswil:	Fond für Altersheim	Dürrenroth:	Armenfond	Huttwil:	Fond für Fürsorge	Rohrbach:	Fond für Altersheim	Rohrbachgraben:	kein Fond	Walterswil:	kein Fond	Wyssachen:	kein Fond
Auswil:	kein Fond																
Eriswil:	Fond für Altersheim																
Dürrenroth:	Armenfond																
Huttwil:	Fond für Fürsorge																
Rohrbach:	Fond für Altersheim																
Rohrbachgraben:	kein Fond																
Walterswil:	kein Fond																
Wyssachen:	kein Fond																
Ombudsstelle für Altersfragen	<p>Jede Person, die sich in einer Angelegenheit im Zusammenhang mit öffentlichen oder privaten Institutionen im Alters- und Heimbereich ungerecht behandelt oder verletzt fühlt, kann an die bernisch Ombudsstelle für Alters- und Heimfragen gelangen.</p> <p>Ziel und Aufgabe der Stelle ist es, dass durch Vermittlung, Schlichtung und Beratung solche Konflikte möglichst unbürokratisch gelöst werden können.</p>																
Steuererklärung ausfüllen	Beim Steuerbüro der Gemeinde liegt eine Liste mit Adressen von Personen auf, die Steuererklärungen ausfüllen.																
Steuerklärungsdienst	Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal.																

Massnahmenplan:

<i>Themen</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Zeitplan</i>
Entschädigung der pflegenden Angehörigen	Die Gemeinden setzen sich dafür ein, dass die pflegenden Angehörigen durch die Ergänzungsleistung entschädigt werden können.	Gemeinderäte / Gemeindeausgleichskassen	mittelfristig

Sicherheit im öffentlichen Raum:

Zum jetzigen Zeitpunkt fühlt sich die Bevölkerung des Leitbildgebietes grossmehrheitlich sicher. Im ländlichen Raum wird die Nachbarschaftshilfe aktiv praktiziert. Es sind auch keine Unorte bekannt, welche von der älteren Bevölkerung gemieden werden. Dies ist auch der Präsenz eines Polizeipostens in Huttwil zu verdanken.

Das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum wird von den Behörden und zuständigen Stellen regelmässig thematisiert und mit präventiven Massnahmen erhalten und gefördert.

Massnahmenplan:

<i>Themen</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Zeitplan</i>
Polizeipräsenz	Es ist wichtig, dass die Kantonspolizei weiterhin im Gebiet mit einem Stützpunkt vertreten ist.	Gemeinden / Kanton	laufend
Sicherheit	Orte, wo vorallem ältere Menschen Angst entwickeln, sog. Unorte, sollen im Anfangsstadium erkannt und mit angemessenen Mitteln eliminiert werden.	Gemeinden	laufend

6. Information und Koordination

Leitsätze:

- Seniorinnen und Senioren sind informiert über das breitgefächerte Angebot an Dienstleistungen.
- Die Koordination innerhalb der Spitexorganisation ist sichergestellt
- Auf Gemeindeebene findet jedes Jahr mindestens 1x eine Koordinations Sitzung unter allen Organisationen, welche sich mit Altersfragen befassen, statt.

Bestandesaufnahme Gemeinde Auswil:

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Gemeindeeigenes Infoblatt - Dorfzeitung Gewerbeverein Rohrbach und Umgebung - „vo Rohrbach bim Donner“	Erscheint 4 x jährlich mit Infos Einzelne Flugblätter
Infoblatt über alle Dienstleistungen	nicht vorhanden
Internet + Homepage	www.auswil.ch
Telefonbucheintrag	Gemeindeverwaltung / Gemeindeschreiberei / Finanzverwaltung Öffnungszeiten, Tel. und Fax, neue Homepage
Angebote der Information auf Gemeindekanzlei, eigene Infostelle	vorhanden (Prospekte, z.B. Kirchgemeinde) liegen auf sehr engagierte Gemeinde- und Finanzverwaltungen, die den Fragen nachgehen.
Infos in Regionalzeitung	Anzeiger Amt Aarwangen (amtliche Mitteilungen) Unter-Emmentaler
Koordination der Spitex-Organisation (Triage)	bestehender Spitex-Verein
Koordinationsitzungen aller Organisationen	nicht vorhanden
Alterskommission / Altersforum / Senioren-Rat ad hoc AG	nicht vorhanden

Bestandesaufnahme Gemeinde Dürrenroth:

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Gemeindeeigenes Infoblatt	Ja Info-Blatt bei Einwohnergemeindeversammlung
Infoblatt über alle Dienstleistungen	Im Internet oder auf GV verlangen
Internet + Homepage	www.dürrenroth.ch
Telefonbucheintrag	Gemeindeverwaltung - Reg. Sozialdienst - Spitex - etc.
Angebote der Information auf Gemeindekanzlei, eigene Infostelle	- Prospekt
Infos in Regionalzeitung	Anzeiger Amt Trachselwald, Lokalpresse
Koordination der Spitex-Organisation (Triage)	bestehender Spitex-Verein ADW
Koordinationsitzungen aller Organisationen	nicht vorhanden
Alterskommission / Altersforum / Senioren-Rat ad hoc AG	nicht vorhanden

Bestandesaufnahme Gemeinde Eriswil

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Gemeindeeigenes Infoblatt	Info-Blatt vor den Gemeindeversammlungen, Programm Silberdistel
Infoblatt über alle Dienstleistungen	Sozialer Wegweiser
Internet + Homepage	www.eriswil.ch
Telefonbucheintrag	Gemeindeverwaltung, Spitex, AHV-Zweigstelle
Angebot der Information auf Gemeindeverwaltung	Gemeindeverwaltung
Infos in Regionalzeitung	Unter-Emmentaler, Anzeiger Saemann Amt Trachselwald
Koordination der Spitex-Organisation (Triage)	nicht vorhanden
Koordinationsitzungen aller Organisationen	nicht vorhanden
Alterskommission / Altersforum / Senioren-Rat ad hoc AG	nicht vorhanden

Bestandesaufnahme Gemeinde Huttwil:

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Gemeindeeigenes Infoblatt	Ja Info-Blatt vor den Einwohnergemeindeversammlungen
Infoblatt über alle Dienstleistungen	Infobroschüre „Informationen/Behördenverzeichnis“
Internet + Homepage	www.huttwil.ch
Telefonbucheintrag	Gemeindeverwaltung Stadthaus
Angebote der Information auf Gemeindekanzlei, eigene Infostelle	Broschüren liegen auf und können bezogen werden
Infos in Regionalzeitung	Anzeiger Amt Trachselwald, Der Unter-Emmentaler
Koordination der Spitex-Organisation (Triage)	Spitex Huttwil
Koordinationsitzungen aller Organisationen	nicht vorhanden
Alterskommission / Altersforum / Senioren-Rat ad hoc AG	nicht vorhanden

Bestandesaufnahme Gemeinde Rohrbach:

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Gemeindeeigenes Infoblatt - Infokasten beim Gemeindehaus	Publikation in Dorfzeitung des Gewerbevereins, die alle 3 Monate erscheint. Dazwischen je nach Dringlichkeit Flugblätter in alle Haushaltungen
Infoblatt über alle Dienstleistungen	wahrscheinlich noch nicht alle erfasst, wird laufend ergänzt.
Internet + Homepage	www.rohrbach-be.ch gemeinde@rohrbach-be.ch wird immer wieder aktualisiert
Telefonbucheintrag	Gemeindeverwaltung - Gemeindeschreiberei - Einwohnerkontrolle - AHV-Zweigstelle - Steuerbüro
Angebote der Information auf Gemeindekanzlei, eigene Infostelle	Broschüren liegen auf und können bezogen werden (oder wird abgeklärt)
Infos in Regionalzeitung	Anzeiger Amt Aarwangen (amtliche Mitteilungen von Amtsstellen)
Koordination der Spitex-Organisation (Triage)	nicht vorhanden
Koordinationsitzungen aller Organisationen	nicht vorhanden
Alterskommission / Altersforum / Senioren-Rat ad hoc AG	nicht vorhanden

Bestandesaufnahme Gemeinde Rohrbachgraben:

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Gemeindeeigenes Infoblatt	Infobroschüre Infos im Zusammenhang mit der Einladung zur GV
Infoblatt über alle Dienstleistungen	Gemeindebroschüre wird immer aktualisiert
Internet + Homepage	Internet vorhanden Homepage in Bearbeitung www.rohrbachgraben.ch info@rohrbachgraben.ch
Telefonbucheintrag	Gemeindeverwaltung Gemeindeschreiber Finanzverwaltung AHV-Zweigstelle Gemeindepräsident Zivilstandsamt
Angebote der Information auf Gemeindekanzlei, eigene Infostelle	Infoblätter liegen auf Individuelle Beratung
Infos in Regionalzeitung	Anzeiger Amt Aarwangen Lokalzeitungen
Koordination der Spitex-Organisation (Triage)	keine
Koordinationssitzungen aller Organisationen	keine
Alterskommission / Altersforum / Senioren-Rat ad hoc AG	keine

Bestandesaufnahme Gemeinde Walterswil:

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Gemeindeeigenes Infoblatt	Gemeinde-Infoblatt erscheint 2-mal jährlich vor den Gemeindeversammlungen.
Infoblatt über alle Dienstleistungen	wird jährlich den jeweiligen Änderungen angepasst.
Internet + Homepage	www.walterswil-be.ch gde.walterswil@bluewin.ch
Telefonbucheintrag	Ist vorhanden
Angebote der Information auf Gemeindekanzlei, eigene Infostelle	Prospekte und div. Unterlagen Infostelle Pro Senectute
Infos in Regionalzeitung	Anzeiger Amt Trachselwald
Koordination der Spitex-Organisation (Triage)	Verein zusammen mit Affoltern und Dürrenroth
Koordinationssitzungen aller Organisationen	keine
Alterskommission / Altersforum / Senioren-Rat ad hoc AG	keine

Bestandesaufnahme Gemeinde Wyssachen:

Angebot	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand
Gemeindeeigenes Infoblatt	Orientierungsschrift 2 – 3 mal im Jahr
Infoblatt über alle Dienstleistungen	Merkblatt über soziale Einrichtungen 1 mal pro 3 – 5 Jahre, letztmals 2001
Internet + Homepage	www.wyssachen.ch seit Oktober 03 wird laufend ausgebaut
Telefonbucheintrag	Gemeindeverwaltung
Angebote der Information auf Gemeindekanzlei, eigene Infostelle	- Prospektständer beim Zugang
Infos in Regionalzeitung	UE
Koordination der Spitex-Organisation (Triage)	- Spitex Wyssachen-Eriswil - www.wyssachen.ch
Koordinationssitzungen aller Organisationen	keine
Alterskommission / Altersforum / Senioren-Rat ad hoc AG	keine

Kommentar und Würdigung des Ist-Zustandes:

Alle Gemeinden sind sehr gut mit Informationen abgedeckt. Selbst Internet + Homepage sind fast überall vorhanden. Da überall die Informationen wieder auf den neuesten Stand gebracht werden, besteht kein Bedarf an Massnahmen.

Massnahmen:

keine

Koordination der Spitex-Dienste:

Abreden innerhalb der 4 Spitexorganisationen sind vorhanden. Eine eigentliche Vernetzung jedoch besteht nicht.

Koordinationsitzungen aller Organisationen:

Eine jährliche Zusammenkunft aller Alters- und Spitexorganisationen besteht nicht. Ebenfalls gibt es keinen regionalen Senioren-Rat.

Ist-Analyse und Kommentar:

Obwohl die einzelnen Organisationen gut funktionieren, gibt es keine eigentliche Vernetzung. Wie die grössere Regionalisierung der Spitexorganisationen aussehen wird, ist noch völlig offen. Die Organisationen erhalten keine Hilfe von oben und sind ziemlich auf sich selber angewiesen.

Massnahmenplan:

Themen	Massnahmen	Zuständig	Zeitplan
Spitexorganisationen	Die 4 Spitexorganisationen sind bereit, die Frage einer näheren Zusammenarbeit zu klären.	4 Spitex-Organisationen	mittelfristig
Organisationen Altersarbeit	Alle Organisationen, welche sich in der Altersarbeit engagieren, treffen sich mindestens 1 x im Jahr unter der Leitung der Präsidentin der Sozialkommission Huttwil zwecks Austausch und Koordination der Altersarbeit.	Präsidentin der Sozialkommission	laufend
Seniorenrat	Aufbau eines regionalen Seniorenrates	Gemeinden der Region	mittelfristig

Teil III

ZUSAMMENFASSUNG ALLER MASSNAHMEN

<i>Themen</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Zeitplan</i>
1. Spitex Gesundheitsförderung			
Notfallpikett	Regionalisierung des Pikettdienstes (Verordnung durch GEF)	4 Spitexvereine der Region	mittelfristig
Entlastungsdienst	Aufbau eines Entlastungsdienstes mit Einführung eines Grundkurses	4 Spitexvereine der Region	mittelfristig
Besuchs-, Begleit-, Betreuungsdienst	Aufbau eines Besuchs-, Begleit- und Betreuungsdienstes	Frauenvereine in Zusammenarbeit mit Kirchgemeinde sowie Privatpersonen	mittelfristig
Mahlzeitendienst	Aufbau eines Mahlzeitendienstes	Spitex Affoltern, Dürrenroth, Walterswil	kurzfristig
Reinigungsdienst	Aufbau / Vermittlung von Privatpersonen	4 Spitexvereine	langfristig
Mittagstisch	Aufbau eines Mittagstisches mit evtl. Frauenverein, Kirchgemeinde	Spitex Affoltern, Dürrenroth, Walterswil	langfristig
Sterbebegleitung, Nachtwache	Aufbau einer Sterbebegleitung und Nachtwache mit professioneller Betreuung.	Spitexvereine der Region	langfristig (regionalisiert)
Prävention	Aufbau von regionalen Kursangeboten - Gesundheitsförderung, - Sturzprävention - Kochkurse, - Familiensystem, - Ernährung im Alter, - Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige (mit Fachleuten), soziale Fragen (PS) - Präventive Hausbesuche, Suchtprävention	verschiedene Trägerschaften mit Spitexorganisationen der Region	langfristig

Themen	Massnahmen	Zuständig	Zeitplan
2. Aktivitäten und Solidarität			
1. Interessenpflege Sport	Angebot „schwimmen“ (Sommer) aufgreifen	Anbieter der verschiedenen Turnaktivitäten	kurzfristig
Bildung	PC-Kurse anbieten: Handhabung Natel: Kurse via Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal siehe „Alt und Jung“	Pro Senectute	kurzfristig
Musisch/Kreatives	3-4 Anlässe pro Jahr: Einladung an alle Seniorinnen und Senioren der 8 Gemeinden, abwechslungsweise in verschiedenen Gemeinden.	Seniorenaktivgruppe „Silberdistel“ Eriswil Vereine aller Art aller Gemeinden	kurzfristig
Gemeinschaft (Kochen/Mittagstisch)	einzig Walterswil hat keinen Mittagstisch Mittagstisch in allen Gemeinden kombiniert mit anderen Anlässen z.B. - Spielnachmittag mit Schülern und Konfirmanden - Singnachmittag mit Schülern, Landfrauenverein, Chor oder anderen Vereinen	Landfrauen Kirchgemeinderat Pfarrer (Nothilfekasse) Koordination: Gemeinden	kurzfristig je 1x im Jahr ein Anlass
Ferien	Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden muss besser werden Gemeinden, die schon Ferien organisieren (z.B. Huttwil) geben die Infos an die andern Gemeinden weiter	Organisatoren der Ferien	kurzfristig
2. Solidarität Handwerkliche Arbeiten	Seniorinnen und Senioren könnten Kurse mit altem Handwerk (Korben, usw.) anbieten. Ins Kursprogramm des Landfrauen- oder des Frauenvereins aufnehmen	Landfrauen oder Frauenvereine	mittelfristig
3. Alt und Jung Hütendienst	Grosseltern „animieren“, sich als Leih-Grosseltern z.B. bei den Nachbarn oder Bekannten zu melden Organisation über Tageselternverein Huttwil und Umgebung	jeder Einzelne Tageselternverein Huttwil und Umgebung	laufend kurzfristig
Schulprojekt	gemeinsamer Nachmittag: Schülerinnen und Schülern geben den Seniorinnen und Senioren Tipps im Umgang mit dem Natel (siehe auch Kurse), Tipps im Umgang mit dem PC Hauswirtschaftsunterricht: Einladung zum Mittagessen Kindertanzgruppe: Einladung zu einem Tanznachmittag gemeinsames Suppenkochen und Suppen verkaufen (mit Vorbestellung) Erlös für Skilager und Seniorenreise	Gemeinderat und Schulkommission der einzelnen Gemeinden	laufend
4. Politik Seniorenrat	Einen Seniorenrat aus den 8 Gemeinden gründen, der die Seniorinnen und Senioren regelmässig zu politischen Diskussionen und Anlässen einlädt und sich in Altersfragen engagiert.	Gemeinden	mittelfristig

<i>Themen</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Zeitplan</i>
3. Wohnen im Alter			
Altersheim Sonnegg in Huttwil	Ausbau, Verbesserung der Lebensqualität, Einbau von Nasszellen	Stiftungsrat	in Arbeit
Geriatric Huttwil	Mit der SRO wird ein Zusammenarbeitsvertrag, bezüglich Anzahl Plätze die der Region zustehen, geprüft	Gemeinden der Region	mittelfristig
Information der Bauherren	Bauherren werden über die Anforderungen an altersgerechtes Bauen informiert und beraten	Baubehörden der Gemeinden	dauernd
Planungsgebiete	Bei ausgedehnten Planungszonen Auflagen bezüglich des Anteils altersgerechter Wohnungen	Gemeinden	dauernd
Koordinationsstelle	Koordination und Vermittlung der zur Verfügung stehenden Pflegeplätze. Mit Leistungsvertrag an bestehende Organisation anschliessen	Siehe Information und Koordination	
Wohnberatung	Niederschwellige Erstberatung für Wohnungsanpassungen	Seniorenrat	mittelfristig
Betreutes Wohnen	Anreize für Investitionen schaffen. Beratung von Interessenten und prüfen von öffentlichen Trägerschaften	Gemeinden	
Trägerschaften	Einbindung aller Gemeinden in die Trägerschaften der Heime	Gemeinden	mittelfristig
Übergangs- und Kurzzeitpflege	Notbetten	SRO	mittelfristig

<i>Themen</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Zeitplan</i>
---------------	-------------------	------------------	-----------------

4. Verkehr, Mobilität und Infrastruktur

Öffentlicher Verkehr	Die Dörfer Auswil, Walterswil und Wyssachen sind ab 2005 mit dem Bürgerbus gleichwertig an den öffentlichen Verkehr angebunden.	Gemeinden Auswil, Walterswil	mittelfristig
Bushaltestellen	Einrichten von Bushaltestellen in Mussachen, Gärbihof, Dorf Dürrenroth, Hulligen, Schweinbrunnen und Schwarzenbach.	Gemeinden Strecke Weier-Dürrenroth-Huttwil	kurz- bis mittelfristig
Baureglements	Gemeinden prüfen ihre Baureglements bezüglich der Vorschriften über die Zugänglichkeit von Gebäuden und der Vermeidung von baulichen Hindernissen.	Gemeinden der Region	mittelfristig
Rollstuhlgängigkeit	Gebäude mit Öffentlichkeitscharakter sind auf die Rollstuhlgängigkeit hin zu überprüfen, Verbesserungen sind anzustreben und zu realisieren.	Gemeinden der Region	mittelfristig
Trottoirs, Fussgängerstreifen	In den Dorfbereichen sind die Fusswege (Trottoirs, Fussgängerstreifen) zu überprüfen, die Sicherheit für Fussgänger ist zu verbessern.	Gemeinden der Region	mittelfristig
Sitzgelegenheiten	In und vor den Verkaufsgeschäften sind Sitzgelegenheiten einzurichten, d.h. Sitz- und Ruhebänke durch die Gemeinden und Sitzgelegenheiten in den Geschäften durch die Besitzer, die durch die Gemeinderäte schriftlich dazu eingeladen werden.	Gemeinden der Region und Ladenbesitzer	mittelfristig
Schnee- / Eisräumung	Im Herbst und Winter, Laub und Eisglätte, sind Fusswege und Trottoirs sicher zu räumen oder zu splitten und begehbar zu halten.	Gemeinden der Region	kurz-, mittel- und langfristig
Strassenbeleuchtung	In den wichtigsten Dorf- und Aussenbereichen ist die Strassenbeleuchtung zu überprüfen und nötigenfalls anzupassen.	Gemeinden der Region	kurz-, mittel- und langfristig

<i>Themen</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Zeitplan</i>
---------------	-------------------	------------------	-----------------

5. Sicherheit im Alter

Entschädigung der pflegenden Angehörigen	Die Gemeinden setzen sich dafür ein, dass die pflegenden Angehörigen durch die Ergänzungsleistung entschädigt werden können.	Gemeinderäte / Gemeindeausgleichskassen	mittelfristig
Polizeipräsenz	Es ist wichtig, dass die Kantonspolizei weiterhin im Gebiet mit einem Stützpunkt vertreten ist.	Gemeinden / Kanton	laufend
Sicherheit	Orte, wo vorallem ältere Menschen Angst entwickeln, sog. Unorte, sollen im Anfangsstadium erkannt und mit angemessenen Mitteln eliminiert werden.	Gemeinden	laufend

<i>Themen</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Zeitplan</i>
---------------	-------------------	------------------	-----------------

6. Koordination und Information

Spitexorganisationen	Die 4 Spitexorganisationen sind bereit, die Frage einer näheren Zusammenarbeit zu klären.	4 Spitex-Organisationen	mittelfristig
Organisationen Altersarbeit	Alle Organisationen, welche sich in der Altersarbeit engagieren, treffen sich 1 x im Jahr. Organisation: Sozialkommission Huttwil.	Sozialkommission Huttwil	laufend
Seniorenrat	Aufbau eines regionalen Seniorenrates	Anstoss durch Senioren	mittelfristig

Teil IV:

Umsetzung der Massnahmen:

Im Kanton Bern sind in erster Linie die Gemeinden für die Altersfragen zuständig und zwar auf der operativen Ebene. Sie sind auch verantwortlich für die Realisierung der eidgenössischen und kantonalen Vorgaben. Das vorliegende Altersleitbild ist die Voraussetzung für zukünftige Zuschüsse durch den Kanton Bern. In den einzelnen Gemeinden ist der Gemeinderat, respektive das Ressort „Soziales“ für die Alterspolitik zuständig.

Gemäss Massnahmenplan Kapitel Koordination treffen sich VertreterInnen aller wichtigen Organisationen regelmässig zwecks Austausch, Koordination und Überprüfung der im Altersleitbild beschlossenen Massnahmen. Die Sozialkommission Huttwil traktandiert die Sitzungen.

Nach Genehmigung des Altersleitbildes durch die Gemeinden sind für den ersten Schritt die vorgeschlagenen Massnahmen bei dieser Koordinationsgruppe deponiert. Sie erstellt eine Prioritätenliste, formuliert Anträge und setzt sich für deren Realisierung ein.

Anhang:

1. Einladung Zukunftswerkstatt und Fokusgruppeninterview
2. Auswertung Zukunftswerkstatt und Fokus-Interview
3. Adressliste Arbeitsgruppen

Einladung

an alle Interessierten zur

Zukunftswerkstatt für eine aktive Alterspolitik in den Gemeinden

am Montag, 1. September 2003

im reformierten Kirchgemeindehaus, Marktgasse 3, Huttwil

nachmittags 14.00 – 16.30 Uhr
oder
abends 19.30 – 22.00 Uhr

Eine von den Gemeinden eingesetzte Fachkommission hat den Auftrag, ein Altersleitbild zu erstellen. Ziel ist es, die Angebote und Dienstleistungen für Seniorinnen und Senioren in den Gemeinden zu optimieren. Nun ist Ihre Phantasie gefragt. Wir möchten Ihre Kreativität herausfordern, Ihre heutigen Bedürfnisse und Vorschläge zu folgenden Diskussionsthemen kennenlernen:

- Wohnen im Alter
- Gesundheit, Spitex und Prävention
- Aktive Lebensgestaltung und Solidarität
- Sicherheit im Alter
- Mobilität, Verkehr und Infrastruktur

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. In der Pause werden Kaffee und Kuchen offeriert.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen!

**Arbeitsgruppe Projekt Alterspolitik 2005 – Altersleitbild
der Gemeinden**

Auswil, Dürrenroth, Eriswil, Huttwil, Rohrbach, Rohrbachgraben, Walterswil, Wyssachen

Franziska Ryser, Projektleiterin
Sekretariat, Stadthaus, 4950 Huttwil
062 962 32 64

Zusammenfassung Zukunftswerkstatt

Altersleitbild der Gemeinde Huttwil und Umgebung

Von Ruedi Leuthold

Durchgeführt am Nachmittag

Kritikphase	wie oft	grüne Punkte	rote Punkte	Phantasiephase	wie oft	grüne Punkte	rote Punkte
Spitex - Notfallbetreuung für zu Hause fehlt - Alle Spitexleistungen aus Grundvers. bezahlt werden	x x			Spitex - Pflgetaxen nicht so teuer - mehr Zeit - Abendbetreuung ausbauen - Nachtbetreuung - Besuchsdienst einführen - Tier-Betreuungs-Hilfe - mehr Personal - Spitex deckt viel ab - Krankenmobiliar besser koordinieren - Einführung Entlastungsdienst - sporadische Infos an alle Haushalte - Helikopter für Spitex-Dienste? - Tageszentrum/Tagesheim - Begleitung für Begleitpersonen - Ferienbett - Mahlzeitendienst - mehr Transparenz des Spitex-Angebotes gegenüber Öffentl.	xx xx xx xxxx x x x x x x x xxx x x x x x x x	x	xxx x

Kritikphase	wie oft	grüne Punkte	rote Punkte	Phantasiephase	wie oft	grüne Punkte	rote Punkte
				<ul style="list-style-type: none"> - Migros-Verkaufswagen in Aussengebiete - bezahlbare Taxis - Rollstuhlgängigkeit in öffentl. Gebäuden - Trottoirabsätze abgeschrägt - Umfahrungsstrasse (ohne Steuererhöhung) - Velostreifen von Wyssachen über Huttwil nach Eriswil - zusätzl. Ruhebänke vor der Kirche - Hundekotfreier Spielplatz für Grssmutter und Kind - rollstuhlgerechte Eingänge - Ringleitung - Trottoirräumung garantieren 	<ul style="list-style-type: none"> x x x x x x x x x x x x 		<ul style="list-style-type: none"> x
Finanzen				Finanzen/Sicherheit <ul style="list-style-type: none"> - Begleitpersonal in Zügen - genügend hohe AHV-Rente für „Gewisse Etwas“ - steuerfreie 4. Säule (Vergnügungssäule) - beleuchtet und gesicherte Trottoirs - Sicherheitsgeländer - Lift statt Treppen - Gratis-Budget-Beratungsstelle im Dorf (Pro Senectute) - Pflege-Vertrag – Bessere Regelung für die Pflegenden 	<ul style="list-style-type: none"> xx x x x x x x 	<ul style="list-style-type: none"> xx 	<ul style="list-style-type: none"> x x

Kritikphase	wie oft	grüne Punkte	rote Punkte	Phantasiephase	wie oft	grüne Punkte	rote Punkte
				<ul style="list-style-type: none"> - Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts wird nicht eingehalten - Auffrischung Verkehrsschule für SeniorInnen - Beleuchtung bei Fussgängerstreifen - Beidseitige Rücksichtnahme - Steuern für Senioren zu hoch - Mieten zu hoch - KK können nicht mehr so weiter steigen - Spekulations-Stop von Pensions- und KK-Gelder - Goldreserven in AHV 	<ul style="list-style-type: none"> x x x x x x x x x 	xxx	<ul style="list-style-type: none"> x xxx
Information und Koordination <ul style="list-style-type: none"> - Info-Stelle für Altersfragen fehlt - Keine Pensionäre in der Gde.-Politik - Keine Motivation durch Partei 	<ul style="list-style-type: none"> x xx x 			Information und Koordination <ul style="list-style-type: none"> - Informationen nicht nur über PC; 1x im Monat Gde-Blatt - versch. Gemeinden arbeiten zusammen - Infos über Mail (Wochenmail) - Detaillierte Jahresangebote festhalten und bei Gde auflegen - gut informierte Person (Gde) über Altersfragen, etc. - Monatsangebote publizieren - Pro Senectute ausbauen - Fahrpläne – grösser schreiben - Allg. grössere Schrift bei Publikationen - Einheitstelefon-Nummer für Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> xx x x x x x x x x x 	x	<ul style="list-style-type: none"> x

Kritikphase	wie oft	grüne Punkte	rote Punkte	Phantasiephase	wie oft	grüne Punkte	rote Punkte
Verschiedenes - Zuwenig Einkaufsmöglichkeiten in kleinen Gebieten - Postämter werden geschlossen - Häufiges Umstellen der Waren in den Einkaufsläden - Aut. Türen für ältere Menschen ungeeignet. - Kirchgemeindesaal für Hörgerät ungeeignet.	xxx x x x x			Verschiedenes			

				Gebäuden, Lädeli, Restaurant - Ausbau des öffentlichen Verkehrs - Busverbindung in Peripherie - private Transportmöglichkeiten ausbauen - gemeinsame Einkaufstour - Angebot und Nachfrage koordinieren - Bahnhöfe und Trottoir behindertengerecht gestalten - übersichtliche Zebrastreifen - kleine Lädeli erhalten	XX X X X X XX XX X		
Finanzen -Geldmangel	X			Finanzen / Sicherheit - ohne Bodyguard fühlen wir uns nicht sicher - Informationen von Finanz. Beratung, Leistungen - mehr Polizeipräsenz, Tempokontrollen - Öffentl. Verkehr günstiger - gesicherte Trottoirs - Info Notrufsystem - saubere, geräumte Trottoire - Vergünstigungen für Senioren: Kurse, Hilfsmittel - weniger Verkehr - Begleitung in öffentlichen Verkehrsmittel - bessere Strassenbeleuchtungen / Unterführungen - Randgruppen aktivieren	X X X XX X X X X X X X X X	XXX X	
Information und Koordination - Informationen über Dienstleistungen sind schlecht - Zielgerichtete Orientierung fehlt in jeder Hinsicht - wie wird das Altersleitbild umgesetzt	X X X			Information und Koordination - allg. bessere Information - Veranstaltungsblatt monatl. mit Aktivitäten an alle über 65j - Informationen auf weissem Papier und klare grosse Schrift	X X X XX		

<ul style="list-style-type: none"> - Pro Senectute zuwenig bekannt - Zielgerichtete Orientierung fehlt in jeder Hinsicht 	<ul style="list-style-type: none"> X X 			<ul style="list-style-type: none"> - Internet für Jung und Alt - Regelmässige Jnfo in Tageszeitungen, Anzeiger, Flugblätter - alljährlicher Versand in alle Haushaltungen über Anlaufstellen, Ansprechpartner - grössere Schrift bei Zeitungen, Telefonbücher, Fahrpläne - Pflicht- Infokurs für neue Rentner - Zentrale Anlaufstelle z.B. altgedienter Gemeindeangestellter, inter und extern 	<ul style="list-style-type: none"> X X X X X X 	<ul style="list-style-type: none"> X 	<ul style="list-style-type: none"> X XX X
--	--	--	--	--	--	---	--

Arbeitsgruppe Projekt Alterspolitik 2005 – Altersleitbild

der Gemeinden

Auswil, Dürrenroth, Eriswil, Huttwil, Rohrbach, Rohrbachgraben, Walterswil, Wyssachen

Adressliste Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe „Spitex und Gesundheitsförderung“

Graber Madlen	Spitex Affoltern-Dürrenroth- Walterswil	3463 Häusermoos
Lüthi Kathrin	Hauptstrasse 357	4938 Rohrbach
Niederhauser Silvia	Uech	4950 Huttwil
Sommer Renate	Käppirain	4954 Wyssachen

Arbeitsgruppe „Aktivitäten und Solidarität“

Muggli Christa	Hintergasse	4938 Rohrbach
Roth Rosa	Spitalstrasse 30	4950 Huttwil
Ryser-Kilchenmann Vroni	Gehren 95	4944 Auswil
Schenk Susanne	Ueberich	4938 Rohrbachgraben
Wüthrich Rosmarie	Lindenstrasse	4942 Walterswil
Wymann Emil	Kasper	4952 Eriswil

Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“

Baltisberger Katrin	Bernstrasse 37	4950 Huttwil
Eichelberger Sonja	Hinterdorf	4952 Eriswil
Huber Erika	Bernstrasse 11	4950 Huttwil
Loosli Barbara	Neuligen	4952 Eriswil
Winkler Gerhard	Thomasbodenstrasse 7	4950 Huttwil
Zürcher Rosmarie	Mühleweg	3464 Schmidigen-Mühleweg

Arbeitsgruppe „Verkehr, Mobilität und Infrastruktur“

Grossenbacher Ruth	Allmendweg 9	3465 Dürrenroth
Mathys Therese	Dorf 74	4942 Walterswil
Lanz Silvia	Bannholz	3465 Dürrenroth
Hess Hansruedi	Hinterdorf	4952 Eriswil

Arbeitsgruppe „Sicherheit im Alter“

Heiniger Barbara	Gemeindehaus	4954 Wyssachen
Liechti Samuel	Tschüppeli	4954 Wyssachen
Loosli Paul	Dürrenbühl	4954 Wyssachen
Seiler Marianne	Hofmattstrasse 37 A	4950 Huttwil
Siegfried Urs	Beratungsstelle Pro Senectu- te Emmental-Oberaargau	4900 Langenthal

**Fett gedruckt:
Mitglieder Arbeitsgruppe
„Projekt Alterspolitik 2005-
Altersleitbild“**